

# Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung

- angekommen in der Verwaltung?



Ergebnisse der Befragung  
der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Landeshauptstadt Wiesbaden

Mai 2019



## Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden  
Amt für Statistik und Stadtforschung  
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden  
- Juli 2019

## Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung  
Information & Dokumentation  
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34  
FAX: 06 11/31-39 62  
E-Mail: [dokumentation@wiesbaden.de](mailto:dokumentation@wiesbaden.de)  
Internet: [www.wiesbaden.de/statistik](http://www.wiesbaden.de/statistik)



Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

**Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung  
- Ergebnisse der Online-Befragung**

Seite

1.	Ergebnisse in Kürze .....	1
2.	Hintergrund der Befragung .....	3
3.	Erhebungskonzept der Mitarbeiter/-innen- befragung „Bürgerbeteiligung 2019“ .....	4
4.	Beteiligung an der Befragung und Struktur der Befragten .....	5
5.	Ergebnisse .....	7
5.1	Bezug zum Thema „Bürgerbeteiligung“ .....	7
5.2	Bekanntheit der „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ .....	8
5.3.	Anwendung der Leitlinien und Instrumente .....	9
5.4	Bewertung der bisherigen Umsetzung der Leitlinien und wichtiger Instrumente .....	10
5.5	Informationsstand und Informationswünsche zur Anwendung der Leitlinien .....	11
5.6	Interesse am Thema Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich .....	13
5.7	Aufwand und Nutzen von Bürgerbeteiligung .....	14
5.7.1	Welcher Nutzen wird erwartet? .....	15
5.7.2	Was sind die größten Hürden für Bürgerbeteiligung? .....	16
5.8	Vorschläge zur Verbesserung von Bürgerbeteiligung .....	17
5.9	Einschätzung zum Stand der Bürgerbeteiligung in Wiesbaden insgesamt .....	18
5.10	Interkulturelle Aspekte .....	19
6.	Fazit .....	21

**ANHANG**



## Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung 2019 - angekommen in der Verwaltung?

### 1. Ergebnisse in Kürze

*„Auf dem Weg, aber noch lange nicht am Ziel!“*

- ▶ Seit 2016 sind die Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Kraft. Im Zuge der Schluss-Evaluierung zur Erprobung der Leitlinien wurde das Amt für Statistik und Stadtforschung beauftragt, eine erneute Bestandsaufnahme in der Verwaltung durchzuführen, um ein aktuelles Stimmungsbild zur praktischen Anwendung der Leitlinien und ihrer Instrumente zu erhalten.
- ▶ Während des dialogischen Prozesses der Erarbeitung der Leitlinien wurde bereits im Juni 2015 eine erste Online-Befragung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt, so dass für einige Fragen Zeitvergleiche möglich sind, um eventuelle Veränderungen abzubilden.
- ▶ Etwa ein Fünftel der im Mai 2019 Angeschriebenen haben sich an der Befragung beteiligt. Die Resonanz auf die Befragung kann damit als gut gewertet werden, insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Thema „Bürgerbeteiligung“ nur für eine Minderheit der Beschäftigten eine bedeutende Rolle spielt. Die Struktur der Befragten nach Arbeitsbereich, Alter und Geschlecht entspricht weitgehend der Struktur der Grundgesamtheit - zumindest für die Kernverwaltung, so dass davon ausgegangen werden kann, dass alle Bereiche der Kernverwaltung hinreichend repräsentiert sind. Bei den Eigenbetrieben ELW und TriWiCon ist eine schlechtere Erreichbarkeit feststellbar.
- ▶ Nur wenige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Ansicht, Wiesbaden habe das Ziel der Bürgerbeteiligung bisher gut verwirklicht. Die meisten geben ein gemischtes Urteil („teils-teils“) ab oder möchten keine Bewertung hierzu abgeben, was größtenteils darauf zurückzuführen ist, dass sie in ihrem Arbeitsbereich mit diesem Thema nicht in Berührung kommen.
- ▶ „Beteiligungsprofis“, also diejenigen, die in ihrem Arbeitsbereich mit Bürgerbeteiligung zu tun haben bzw. die Leitlinien und ihre Instrumente bereits anwenden, sind in dieser Hinsicht etwas positiver gestimmt, aber auch von ihnen sehen die meisten das Ziel höchstens teilweise erreicht. Ihr Urteil in dieser Frage ähnelt sehr stark der Einschätzung derjenigen, um deren Beteiligung es geht: die Bürgerinnen und Bürger.
- ▶ Bislang spielt die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern für viele in der Verwaltung in ihrem Alltagsgeschäft kaum eine Rolle: 68 % gaben an, dass sie das Thema in ihrem Arbeitsbereich (bisher) wenig bis gar nicht betrifft.
- ▶ Die Leitlinien sind der überwiegenden Mehrheit unbekannt, mit Ausnahme der Beschäftigten im Bereich des Stadtentwicklungsdezernates. Auch dort bzw. in den zugeordneten Ämtern sind die Leitlinien noch jeder/jedem zweiten Beschäftigten nicht bekannt. Selbst von den „Beteiligungsprofis“ mit (sehr) starker Betroffenheit vom Thema im eigenen Arbeitsbereich sind diese mehr als jeder/jedem Dritten nicht geläufig.

- ▶ Die Mehrheit der Befragten (59 %) fühlt sich nicht ausreichend informiert über die „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“, ihre Instrumente und ihre Anwendung. Auch in der Teilgruppe der „Beteiligungspromis“ fühlt sich mehr als ein Drittel nicht ausreichend informiert.
- ▶ Eine große Gruppe der Befragten würde mehr Informationen begrüßen, etwa in Form eines Infobriefes/Newsletters, Flyers oder durch Fortbildungsangebote.
- ▶ Weniger als jede/r Dritte wäre daran interessiert, sich selbst im eigenen Arbeitsbereich (stärker) mit Bürgerbeteiligung zu befassen. Gegenüber 2015 ist damit tendenziell ein Rückgang im Interesse zu verzeichnen.
- ▶ Ähnlich wie 2015 überwiegt aus Sicht der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Einschätzung eines hohen Aufwands von Bürgerbeteiligung deutlich den erwarteten Nutzen. Da in der aktuellen Befragung der Anteil „positiv“ gestimmter Nutzenerwartung gegenüber 2015 etwas „geschrumpft“ ist, ist die Einschätzung von Nutzen gegenüber Aufwand im Vergleich noch weniger ausgewogen als 2015.
- ▶ Als Nutzen von Bürgerbeteiligung werden vor allem eine größere Akzeptanz von kommunalen Entscheidungen und Planungen, eine bessere Beziehung und Kommunikation zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik sowie eine bessere Information der Bürgerinnen und Bürger gesehen.
- ▶ Als größtes Hindernis für Bürgerbeteiligung werden der personelle Aufwand, zeitliche Verzögerungen und politische Rahmenbedingungen angeführt.
- ▶ Die Umsetzung der Leitlinien und ihrer Instrumente bislang wird nur von sehr wenigen schlecht beurteilt, erhält allerdings auch nur wenige sehr gute Bewertungen. Am besten fällt der Notendurchschnitt für die Stabsstelle WIEB als Serviceeinrichtung aus, während die Anzahl und Qualität durchgeführter Veranstaltungen sowie die Umsetzung insgesamt tendenziell schwächer bewertet wird. Aufgrund geringer Fallzahlen sind nur unsichere Trenderaussagen möglich.
- ▶ Um alle Bevölkerungsgruppen zu erreichen, müssen Prozesse der Bürgerbeteiligung interkulturelle Aspekte berücksichtigen. Dass dies eine hohe Wichtigkeit hat, darin ist sich die große Mehrheit der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einig. Auch diejenigen, die bislang im eigenen Arbeitsbereich nicht mit Bürgerbeteiligung zu tun haben, teilen mehrheitlich diese Ansicht.
- ▶ Nur sehr wenige fühlen sich allerdings bisher für interkulturelle Aufgaben im Zusammenhang mit Bürgerbeteiligung gut vorbereitet.
- ▶ Insgesamt machen die Ergebnisse deutlich, dass in vielen Bereichen der städtischen Verwaltung zum Thema Bürgerbeteiligung noch ein hoher Bedarf an Informationen, Anwendungsroutinen, Zeit- und Personalressourcen besteht, um das Ziel der Bürgerbeteiligung gut zu verwirklichen.

## 2. Hintergrund der Befragung

Die Wiesbadener „Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ wurden 2015 in einem aufwendigen „triologischen Prozess“ mit Bürgerschaft, Politik und Verwaltung erarbeitet und Mitte 2016 formell von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. In ihnen sind Instrumente und Maßnahmen enthalten, wie Bürgerinnen und Bürger an kommunalpolitischen Vorhaben beteiligt werden können und sollen. Bereits mit dem Beschluss zum Inkrafttreten der Leitlinien wurde festgelegt, diese nach einer Erprobungsphase von 3 Jahren zu evaluieren. Beauftragt wurde hierzu das Amt für Statistik und Stadtforschung, das auch den Prozess der Leitlinienerstellung gemeinsam mit einem externen Dienstleister organisiert hatte.<sup>1</sup>

Für diese Evaluierung zur Erprobung der Leitlinien wurde unter anderem eine erneute Bestandsaufnahme mittels einer Online-Befragung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Erneut deshalb, da bereits 2015 eine vergleichbare Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattfand, um auf die Leitlinien aufmerksam zu machen und ein erstes Stimmungsbild einzufangen, auf welches Interesse das Thema „Bürgerbeteiligung“ bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trifft und wie diese grundsätzlich zu dem Thema stehen.<sup>2</sup>

Die hiermit vorliegenden aktuellen Befragungsergebnisse sollen Aufschluss darüber geben, ob sich im Vergleich zur ersten Erhebung 2015 Veränderungen im Interesse der städtischen Belegschaft an Bürgerbeteiligung und der Wahrnehmung der Leitlinien ergeben haben, inwieweit die Leitlinien bereits in der Verwaltung „verankert“, wie die ersten Erfahrungen in der Anwendung damit sind und welcher weitere Bedarf an Informationen und Fortbildungsangeboten besteht.

- 
- 1 Mehr Hintergrundinformationen zum Thema Bürgerbeteiligung in der Landeshauptstadt und den Wiesbadener Leitlinien sind abrufbar unter [www.dein.wiesbaden.de](http://www.dein.wiesbaden.de) sowie [www.wiesbaden.de/buergerbeteiligung](http://www.wiesbaden.de/buergerbeteiligung). Zur Evaluierung siehe Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik - Projektteam Bürgerbeteiligung (J. Geisler, Chr. Hepp, G. Kotzke, St. Neuraüter, K. H. Simon): Bürger.Macht.Mit. Evaluierung des Prozesses zur Entwicklung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung. Wiesbaden Januar 2016.  
K. H. Simon / Amt für Statistik und Stadtforschung, G. Kotzke, J. Rösler / „Stabsstelle Wiesbadener Identität.Engagement.Bürgerbeteiligung“ (WIEB): Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung. Bericht zur Schlussevaluierung 2019. Wiesbaden Juli 2019.
  - 2 Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik (Hg.): Leitlinien für Bürgerbeteiligung - Verwaltung. Macht. Mit. Ergebnisse der Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden. Juni 2015.

### 3. Erhebungskonzept und Beteiligung an der Mitarbeiter/-innenbefragung 2019 „Bürgerinnen und Bürger beteiligen?“

Erhebungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Betroffenheit vom Thema „Bürgerbeteiligung“ im eigenen Arbeitsbereich</li> <li>• Bekanntheit der Leitlinien</li> <li>• Anwendung der Leitlinien und der wesentlichen Instrumente der Umsetzung</li> <li>• Bewertung der bisherigen Anwendung und Umsetzung</li> <li>• Informationswünsche zum Thema</li> <li>• Einschätzung von Aufwand und Nutzen von Bürgerbeteiligung</li> <li>• Verbesserungsvorschläge</li> <li>• Interesse am Thema „Bürgerbeteiligung“</li> <li>• Einschätzung zur Berücksichtigung interkultureller Aspekte</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LH Wiesbaden</li> <li>• Angeschrieben wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kernverwaltung sowie der Eigenbetriebe ELW und TriWiCon.</li> </ul>
Erhebungsmethode	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Online-Befragung</li> <li>• Die zu Befragenden wurden per E-Mail im Namen des Oberbürgermeisters zur Teilnahme an der Befragung aufgefordert.</li> <li>• Erreichbar waren alle Beschäftigten mit eigener Stadtverwaltungs-E-Mail-Kennung.</li> <li>• Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig und anonymisiert, d.h. eine Rückverfolgung, wer was geantwortet hat, war nicht möglich.</li> <li>• Versand einer Erinnerungsmail ca. 2 Wochen nach Erstversand der Aufforderung zur Teilnahme</li> </ul>
Erhebungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. bis 27. Mai 2019</li> <li>• Vergleichserhebung: Juni 2015</li> </ul>
Befragte und Beteiligung	<p>Angeschrieben wurden ca. 5 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon nahmen 1 051 teil. → Beteiligungsquote ca. 20 %</p> <p>(2015: ca. 4 300 angeschrieben, 1 031 Befragte, Beteiligungsquote ca. 24 %)</p>
Abwicklung und Auswertung	<p>Die Befragung wurde mit dem Dezernat des Oberbürgermeisters (Dez. I), dem Gesamtpersonalrat sowie der städtischen Datenschutzbeauftragten abgestimmt.</p> <p>Die Administration des Online-Befragungstools und die Auswertung erfolgte im abgeschotteten Bereich im Amt für Statistik und Stadtforschung der Landeshauptstadt Wiesbaden.</p>



#### 4. Beteiligung an der Befragung und Struktur der Befragten

Insgesamt wurden etwa 5 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden per E-Mail zur Befragung aufgerufen, davon etwa 4 800 aus der Kernverwaltung und ca. 400 der Eigenbetriebe ELW und TriWiCon<sup>3</sup>. Drei Tage nach Versand der Einladung-Mail wurden bereits mehr als 500 vollständige Befragungsteilnahmen registriert. Im gesamten Befragungszeitraum von gut 3 Wochen nahmen 1 051 Personen vollständig an der Befragung teil.<sup>4</sup> Die Beteiligungsquote liegt damit bei schätzungsweise 20 % und fällt im Vergleich zu 2015 etwas schwächer aus. Die Fallzahl ist jedoch ausreichend, um eine Auswertung vorzunehmen.

Tab. 1 zeigt, dass hinsichtlich der **Verteilung über die Dezernate die Struktur der Belegschaft im Großen und Ganzen gut widergespiegelt wird**, mit Ausnahme einer schwächeren Repräsentanz des Bereichs von Dezernat VI, der viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Sachbearbeitung der Sozialverwaltung umfasst, sowie bei den Entsorgungsbetrieben ELW. In beiden Bereichen sind kaum Bürgerbeteiligungsverfahren anwendbar. Beim Personal der ELW kommt eine schlechte Erreichbarkeit per E-Mail hinzu. Etwas stärker als nach der Personalstatistik zu erwarten ist dagegen der Bereich von Dezernat I und der zugehörigen Ämter vertreten.

In Bezug auf **Alter** und **Geschlecht** gleichen die Befragten im Großen und Ganzen der Struktur der Gesamtbelegschaft der Stadtverwaltung (siehe Tab. 1): Etwas mehr als 60 % der städtischen Belegschaft und 57 % der Befragten sind Frauen (etwa 6 % der Befragten beantworten diese Frage nicht).<sup>5</sup>

3 Die Zahl der Angeschriebenen und damit auch der Beteiligungsquote kann nicht exakt ermittelt werden. Angeschrieben wurden über den städtischen E-Mail-Gesamt-Verteiler ca. 6 100 E-Mail-Postfächer, davon ca. 5 700 in der Kernverwaltung. Davon sind allerdings schätzungsweise rund 900 Organisationspostfächer abzuziehen. Da die genaue Anzahl Organisationspostfächer im Verteiler nicht bekannt ist und der E-Mail-Verteiler auch einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Eigenbetriebe erreicht, ist die Angabe der Grundgesamtheit nur ungenau möglich. Dazu gibt es bei der ELW einen nicht exakt bestimmbar Anteil Beschäftigte, die zwar eine individuelle E-Mail-Kennung haben, aber hauptsächlich im Außendienst tätig sind und faktisch kaum per Mail erreichbar. Unbekannt ist auch, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Befragungszeitpunkt nicht erreichbar waren wegen längerer Abwesenheit wie Urlaub, Krankheit, Erziehungszeit oder sonstiger Gründe.

4 Weitere rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter riefen die Befragung auf, beteiligten sich jedoch nicht bzw. verließen die Online-Befragung ohne gültige abschließende Speicherung.

5 Vergleichszahlen zum Alter und Geschlecht liegen nur für die Stadtverwaltung vor. Quelle: Personal- und Organisationsamt.

**Tab. 1:  
Struktur der Befragten im Vergleich zur Grundgesamtheit**

Bereich	Befragte 2019		Grund- gesamtheit <sup>1)</sup>
	abs.	in %	in %
Dez. I (Oberbürgermeister), Ämter 10, 12, 14, 16, 37, 52	183	17,4	13,0
Dez. II (Bürgermeister), Ämter 30, 31, 39, 53	61	5,8	6,5
Dez. III (Finanzen, Schule, Kultur), Ämter 20, 21, 40, 41	134	12,7	10,0
Dez. IV (Stadtentwicklung und Bau), Ämter 23/80 <sup>2)</sup> , 61, 63, 64	69	6,6	4,9
Dez. V (Umwelt, Grünflächen, Verkehr), Ämter 34, 36, 66, 67	113	10,8	10,3
Dez. VI (Soziales, Bildung, Wohnen und Integration), Ämter 33, 50, 51	337	32,1	47,7
81 Wasserversorgungsbetriebe, 86 mattiaqua <sup>3)</sup>	6	0,6	x
82 TriWiCon	9	0,9	1,1
70 ELW	35	3,3	6,2
Personalvertretungen	n.e.	n.e.	0,3
Sonstiger Bereich	68	6,5	x
keine Angabe	36	3,4	x
<b>insgesamt</b>	<b>1 051</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Geschlecht<sup>4)</sup></b>			
Frauen	603	57,4	63,0
Männer	367	34,9	37,0
divers	16	1,5	x
keine Antwort	65	6,2	x
<b>Alter<sup>4)</sup></b>			
bis 35 Jahre	253	24,1	23,3
36 bis 50 Jahre	388	36,9	35,3
51 Jahre und älter	388	36,9	41,5
keine Antwort	22	2,1	x

x Angabe nicht sinnvoll, nicht vorliegend

1) Stammpersonal der Stadtverwaltung und Eigenbetriebe TriWiCon und ELW, Stand 31.12.2018;  
Quelle: Amt für Personal und Organisation; TriWiCon und ELW: abzüglich User, die nicht per E-Mail erreichbar sind; Auskunft/Schätzung der lokalen IT-Verantwortlichen TriWiCon und ELW, Stand zum Befragungszeitpunkt

2) Amt 23 Grundgesamtheit ehemals Amt 80

3) Beschäftigte von 86 mattiaqua und 81 Wasserversorgungsbetriebe wurden nicht gezielt angeschrieben, können dennoch vereinzelt über den Gesamtverteiler erreicht worden sein

4) Grundgesamtheit: Anteile nur bezogen auf Stammpersonal der Stadtverwaltung

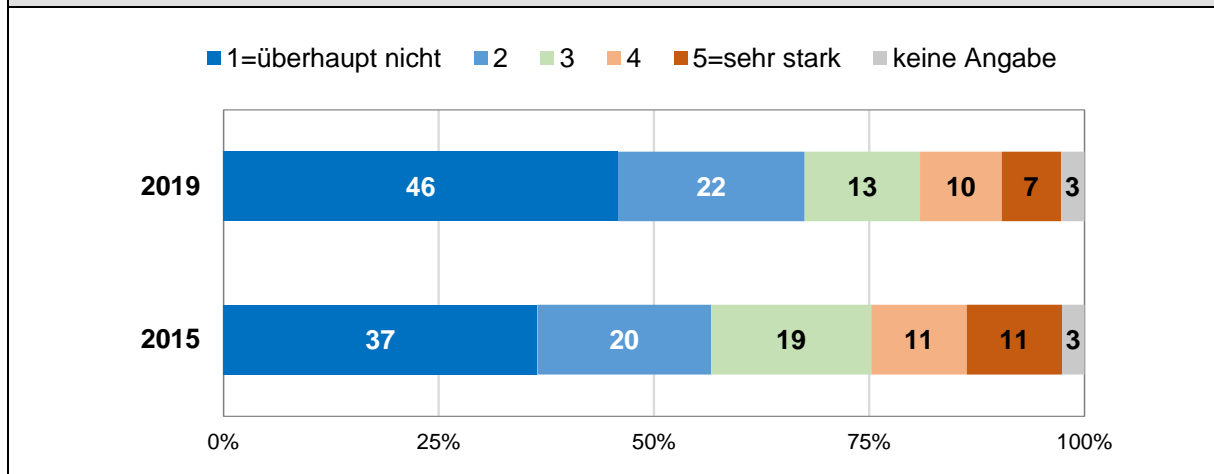
Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“-Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019  
Amt für Statistik und Stadtforschung



## 5. Ergebnisse

### 5.1 Bezug zum Thema „Bürgerbeteiligung“

**Bild 1:**  
Wie stark betrifft Sie das Thema Bürgerbeteiligung in Ihrem persönlichen Arbeitsbereich bisher? (in %, Zeitvergleich 2019 zu 2015)



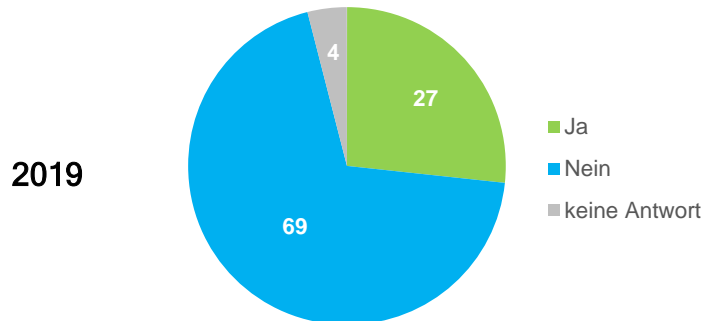
Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte; Juni 2015, n=1 031 Befragte  
Amt für Statistik und Stadtforschung



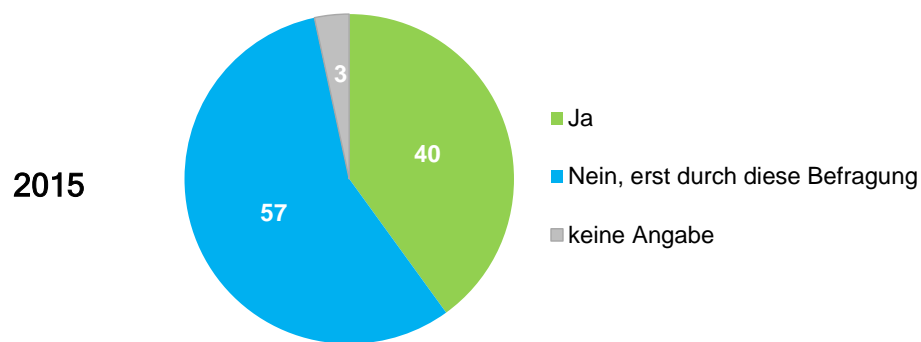
- ▶ Nur etwa 17 % der Befragten haben nach eigener Auskunft in ihrem Arbeitsbereich stark oder sehr stark mit Bürgerbeteiligung zu tun. Mit 68 % gibt eine deutliche Mehrheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden an, davon in ihrem Arbeitsbereich (fast) nicht betroffen zu sein.
- ▶ Gegenüber 2015 haben die Anteile derjenigen, die (stark) mit dem Thema zu tun haben, tendenziell eher ab- als zugenommen. Am stärksten zugelegt hat in der aktuellen Befragung der Anteil derjenigen, die angeben, davon überhaupt nicht betroffen zu sein (46 %), er betrug in der Befragung vor vier Jahren noch 37 %.
- ▶ Befragte im Bereich des Dezernates für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr (IV) haben häufiger Bezug zum Thema „Bürgerbeteiligung“ als etwa im Vergleich zu Kolleginnen und Kollegen im Bereich von Dezernat VI (Soziales, Bildung, Wohnen und Integration). Hier sind viele Beschäftigte Teil der ausführenden Sozialverwaltung (s. Tab. 1A im Anhang).

## 5.2 Bekanntheit der Leitlinien

**Bild 2:**  
**Bekanntheit der „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“**  
**2019 und 2015 (in %)**



2019: Frage 2: 2015 wurden in einem „trialogischen Prozess“ mit Bürgerschaft, Politik und Verwaltung die „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ erarbeitet - und 2016 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Darin sind Spielregeln und Verfahrenswege festgelegt, wie Bürgerbeteiligung in Wiesbaden gestaltet werden soll. Sind Ihnen die Inhalte der Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung, zumindest in Grundzügen, bekannt?



2015: Frage 5: Die LH Wiesbaden erarbeitet 2015 in einem „trialogischen Prozess“ mit Bürgerschaft, Politik und Verwaltung „Leitlinien zur Bürgerbeteiligung“ (...). Haben Sie von diesem Prozess der Leitlinienerstellung schon einmal gehört?

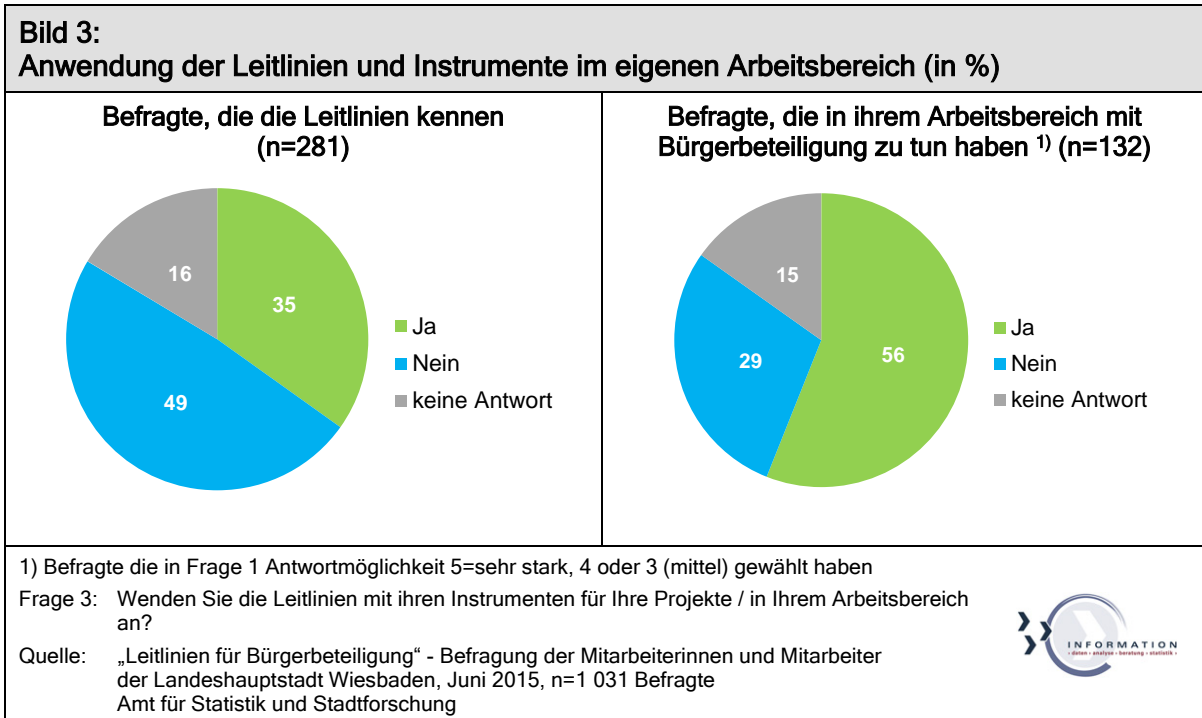
Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte; Juni 2015, n=1 031 Befragte  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



- ▶ Die Leitlinien sind mit 69 % einer Mehrheit der Beschäftigten nicht - auch nicht in Grundzügen - bekannt.
- ▶ Die Bekanntheit der Leitlinien liegt damit 2019 gegenüber der Bekanntheit des Leitlinien-Prozesses 2015 nicht wesentlich höher bzw. fällt sogar schwächer aus. Eingeschränkt ist diese Aussage im Zeitvergleich aufgrund der abweichenden Frageformulierung, die 2015 auf die Bekanntheit des Leitlinienprozesses 2015 abzielte.
- ▶ Je stärker die Befragten in ihrem Arbeitsbereich vom Thema „Bürgerbeteiligung“ betroffen sind, umso höher ist der Bekanntheitsgrad der Leitlinien. Er reicht von 18 % bei denjenigen, die überhaupt nicht mit dem Thema zu tun haben, bis zu 64 % bei denjenigen, die angeben „sehr stark“ davon betroffen zu sein (vgl. Tab. 18A im Anhang).

- Die Bekanntheit fällt entsprechend je nach Arbeitsbereich unterschiedlich aus (Tab. 2A im Anhang): Am häufigsten haben Bedienstete in den planenden und bauenden Ämtern des Stadtentwicklungsdezernates (IV) schon davon gehört (41 %), während die Leitlinien in den übrigen Dezernaten zwischen zwei Dritteln und drei Vierteln unbekannt sind. Auch in den befragten Eigenbetrieben wurden die Leitlinien bislang nur von wenigen wahrgenommen (Trendaussage vorbehaltlich geringer Fallzahl in diesem Bereich).

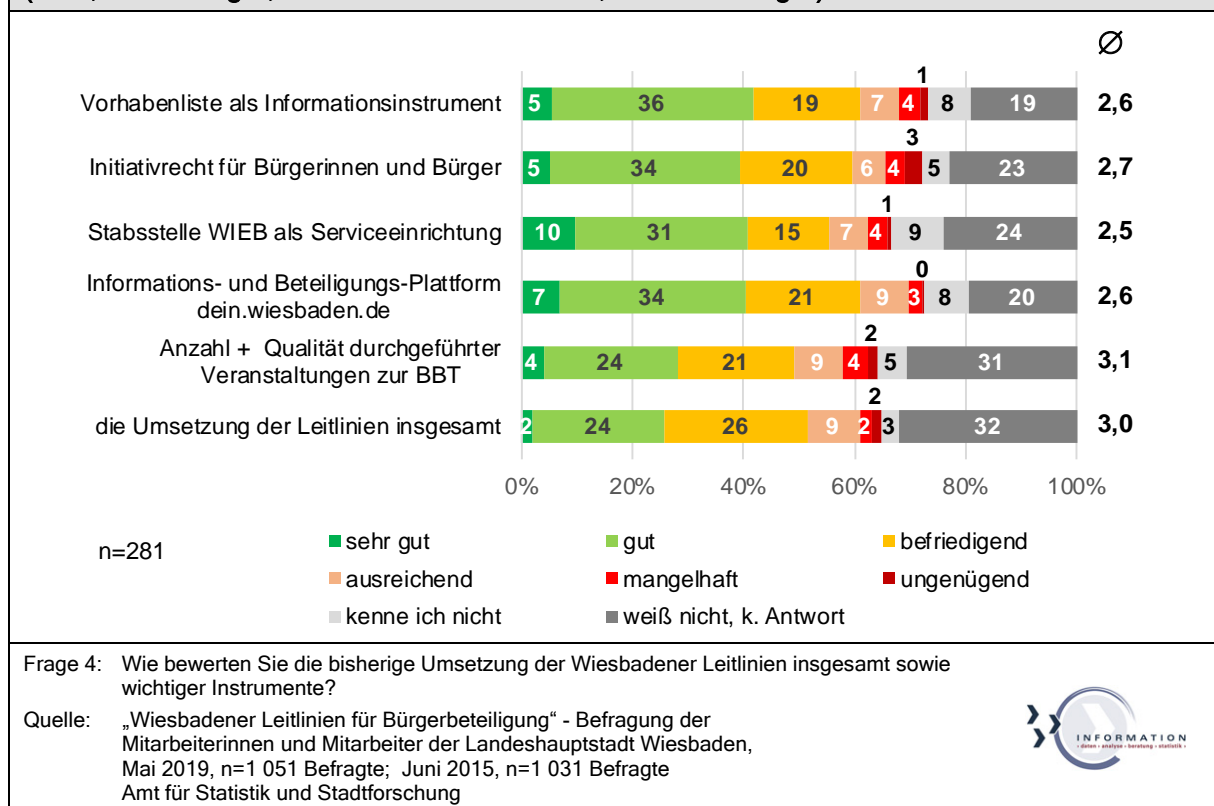
### 5.3 Anwendung der Leitlinien und der Instrumente



- Von denjenigen, die die Leitlinien kennen, haben wiederum nur etwas mehr als ein Drittel auch eigene Anwendungserfahrung mit den Leitlinien und ihren Instrumenten. Dies entspricht ca. 9 % von allen Befragten.
- Bezogen auf diejenigen, die zuvor angaben, überhaupt mit Bürgerbeteiligung in ihrem Arbeitsbereich zu tun zu haben, wenden immerhin 56 % die Leitlinien und ihre Instrumente bereits an.
- Aufgrund der geringen Fallzahl ist die Ausdifferenzierung nach Dezernaten nur als Trend zu betrachten (Tabelle 3A im Anhang). Der höchste Anteil Anwenderinnen und Anwender findet sich im Bereich von Dezernat IV, absolut betrachtet entfällt die größte Anzahl Befragter, die mit „Ja“ antworten, jedoch auf den Bereich von Dezernat VI (26 Befragte).

### 5.4 Bewertung der bisherigen Umsetzung der Leitlinien und wichtiger Instrumente

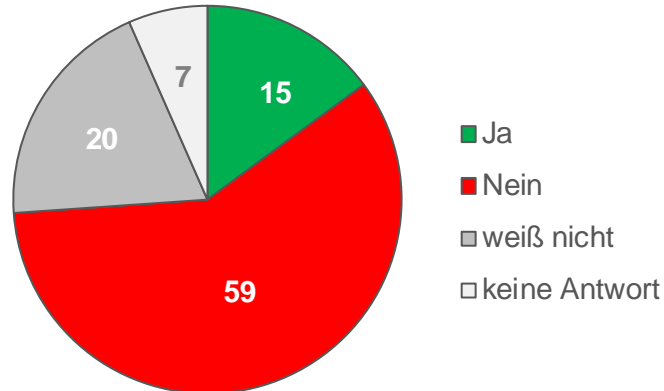
**Bild 4:**  
**Bewertung der bisherigen Umsetzung der Wiesbadener Leitlinien und ihrer Instrumente**  
 (in %, nur Befragte, die die Leitlinien kennen, n=281 Befragte)



- ▶ Nur eine Minderheit der Befragten konnte bereits Erfahrungen mit der Anwendung der Leitlinien und ihrer Instrumente sammeln. Entsprechend werden diese nur von einer sehr kleinen Teilgruppe von knapp unter 300 Befragten bewertet. Von denjenigen, die angegeben haben, die Leitlinien - zumindest in Grundzügen - zu kennen, geben in dieser Frage zwischen 20 % und 30 % jeweils keine Bewertung zu den einzelnen Punkten ab.
- ▶ Die Bewertungen der bisherigen Umsetzung auf Basis dieser (kleinen) Teilgruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fällt überwiegend gut bis befriedigend aus. Schlechtere Noten werden nur von jeweils sehr wenigen Befragten vergeben.
- ▶ Die Note sehr gut wird allerdings auch selten vergeben, am häufigsten mit 10 % für die Stabsstelle WIEB als Serviceeinrichtung. Die Umsetzung der Leitlinien insgesamt wird nur von 2 % als sehr gut, von weiteren 24 % als gut bewertet.
- ▶ Befragte, die die Leitlinien (bereits) anwenden, bewerten die Umsetzung insgesamt sowie die durchgeführten Veranstaltungen tendenziell etwas besser, die übrigen Aspekte im Schnitt jedoch ähnlich (Tab. 19A im Anhang, aufgrund geringer Fallzahlen nur Trendausgabe möglich).
- ▶ Die Differenzierung der Bewertung nach Dezernaten kann aufgrund geringer Fallzahlen nicht sinnvoll interpretiert werden (Tab. 4A im Anhang).

## 5.5 Informationsstand und Informationswünsche zur Anwendung der Leitlinien

**Bild 5:**  
Informationsstand zur Anwendung der Leitlinien ausreichend? (in %)



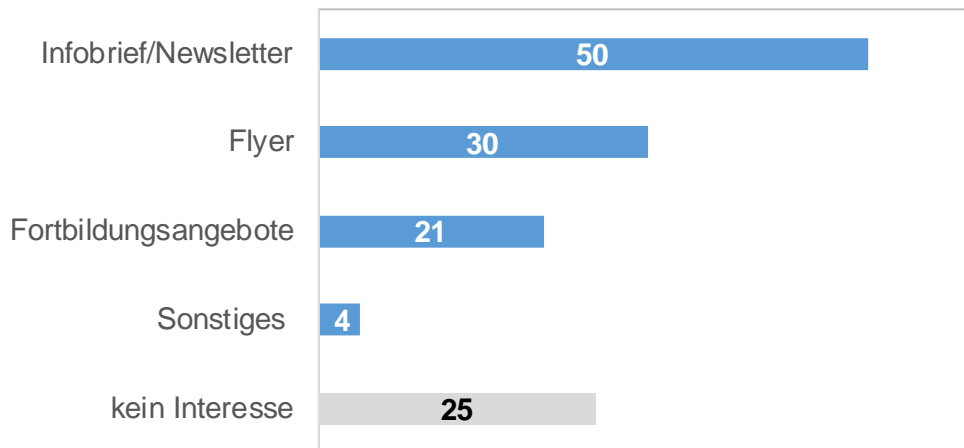
Frage 5: Fühlen Sie sich ausreichend informiert über die „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“, ihre Instrumente und ihre Anwendung?

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte; Juni 2015, n=1 031 Befragte  
Amt für Statistik und Stadtforschung



- ▶ Die Mehrheit der Befragten (59 %) fühlt sich nicht ausreichend informiert über die „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“, ihre Instrumente und ihre Anwendung.
- ▶ Immerhin: Je stärker die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer Tätigkeit mit Bürgerbeteiligung zu tun haben, umso eher fühlen sie sich auch ausreichend informiert (vgl. Tab. 20A im Anhang). Allerdings fühlen sich auch von denjenigen, die angeben, sehr stark vom Thema betroffen zu sein, immer noch knapp 36 % nicht ausreichend informiert über die Leitlinien und deren Anwendung.
- ▶ In der kleinen Teilgruppe der bisherigen Anwenderinnen und Anwender ist nur noch eine Trendaussage möglich: Sie fühlen sich zu knapp zwei Drittel ausreichend informiert, während 21 % von ihnen diese Frage verneinen (Tab. 21A im Anhang).
- ▶ Die Differenzierung nach Dezernaten ist in Tab. 5A im Anhang dargestellt.

**Bild 6:**  
**Interesse an Informationen zu den Leitlinien (in %, Mehrfachantworten möglich)**



Frage 6: Haben Sie grundsätzlich Interesse an (weiteren) Informationen zu den Leitlinien in Form von ...?

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte; Amt für Statistik und Stadtforschung

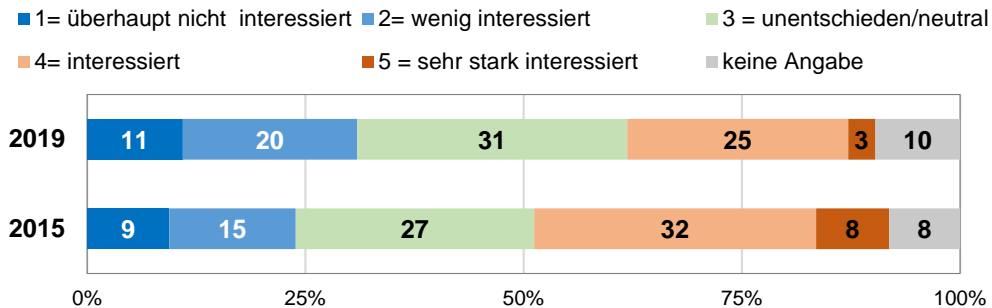


- ▶ Jede/r Zweite wäre grundsätzlich interessiert an weiteren Informationen zu den Leitlinien in Form eines Infobriefes oder Newsletters, 30 % in Form eines Flyers. Etwa ein Fünftel der befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fände ein Fortbildungsangebot hierzu interessant. Etwa ein Viertel haben explizit keinen Informationsbedarf zum Thema.
- ▶ Etwa 40 Befragte (knapp 4 % der Befragten) hinterlassen einen Kommentar zu sonstigen Informationsmöglichkeiten. Diese sind im O-Ton in Tab. 26A im Anhang dokumentiert. Die Vorschläge umfassen stadtinterne Kanäle wie Beiträge im „Personal im Fokus“, Informationen/Präsentationen in Dienstbesprechungen der Ämter und Dezernate ebenso wie allgemeine, öffentlich zugängliche Öffentlichkeitsarbeit in digitaler aber auch analoger Form.



## 5.6 Interesse am Thema im eigenen Arbeitsbereich

**Bild 7:**  
Interesse am Thema Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich (in %)



2019: Frage 11, 2015: Frage 4:  
Wie stark sind Sie persönlich daran interessiert, sich in Bezug auf Ihre Arbeit mit dem Thema Bürgerbeteiligung (noch stärker) zu beschäftigen?

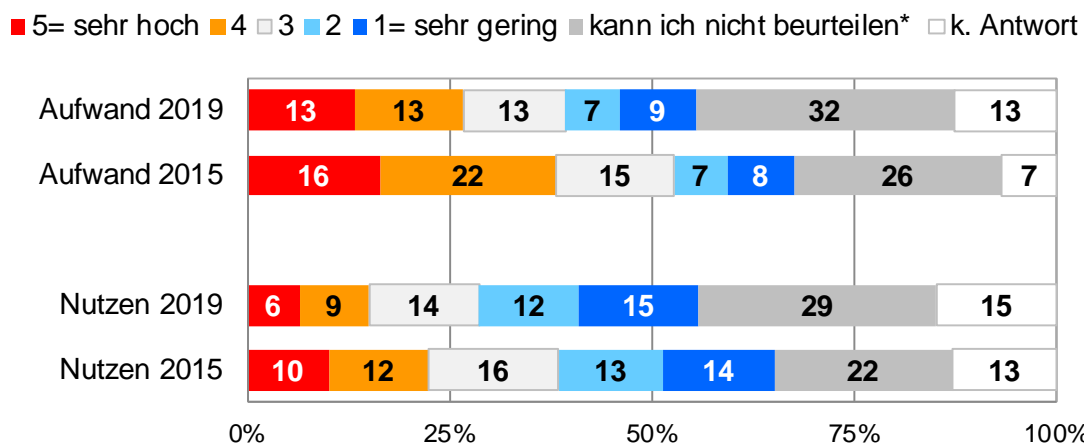
Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte; Juni 2015, n=1 031 Befragte  
Amt für Statistik und Stadtforschung



- ▶ Nur eine Minderheit der Befragten interessiert sich dafür, sich im eigenen Arbeitsbereich (noch stärker) mit dem Thema Bürgerbeteiligung zu beschäftigen: 3 % geben an, daran sehr stark interessiert zu sein, weitere 25 % interessiert. 31 % sind unentschieden, während weitere 31 % wenig oder überhaupt nicht interessiert sind.
  - ▶ Nach Arbeitsbereichen sind leichte Schwankungen in der Höhe des Anteils Interessierter erkennbar (Tab. 11A im Anhang), die aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen jedoch nicht überinterpretiert werden sollten. Am deutlichsten hebt sich hier der zusammengefasste Bereich der Ämter von Dezernat V (Umwelt, Grünflächen und Verkehr) ab, mit einem Anteil von 41 % der Befragten, die überhaupt nicht oder nur wenig daran interessiert sind, sich in ihrem Arbeitsbereich damit (noch stärker) zu beschäftigen.
  - ▶ Gegenüber der Befragung 2015, als der Prozess zur Leitlinienerstellung noch im Gang war, ist damit tendenziell ein Rückgang des Interesses zu verzeichnen. Damals hatten sich noch 8 % als stark interessiert und weitere 32 % als interessiert geäußert.
  - ▶ Befragte, die bereits stärker mit dem Thema zu tun haben, sind wesentlich stärker interessiert daran, sich (noch mehr) mit Bürgerbeteiligung zu beschäftigen (Tab. 22A im Anhang). Eigene Erfahrungen im Arbeitsbereich wirken also nicht zwangsläufig hemmend auf die Motivation. Ernüchternd ist allerdings der Vergleich zu 2015: Von denjenigen, die damals bereits stark mit Bürgerbeteiligung zu tun hatten, hatten sich 23 % als „sehr interessiert“ und weitere 46 % als „interessiert“ geäußert, sich in Bezug auf ihren Arbeitsbereich (noch stärker) mit Bürgerbeteiligung zu beschäftigen. In der aktuellen Befragung liegen diese Anteile nur noch bei 8 % respektive 43 %.
- Nach Altersgruppen sowie zwischen Frauen und Männern ist kein systematischer Unterschied im Interesse erkennbar.

## 5.7 Aufwand und Nutzen von Bürgerbeteiligung

**Bild 8:**  
Wie schätzen Sie in Ihrem Arbeitsbereich den Aufwand und den Nutzen von (intensiver) Bürgerbeteiligung ein? (in %)¹)



1) Abweichende Frageformulierung 2015: intensive Bürgerbeteiligung

\* kann ich nicht beurteilen, in meinem Arbeitsbereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich / vorstellbar

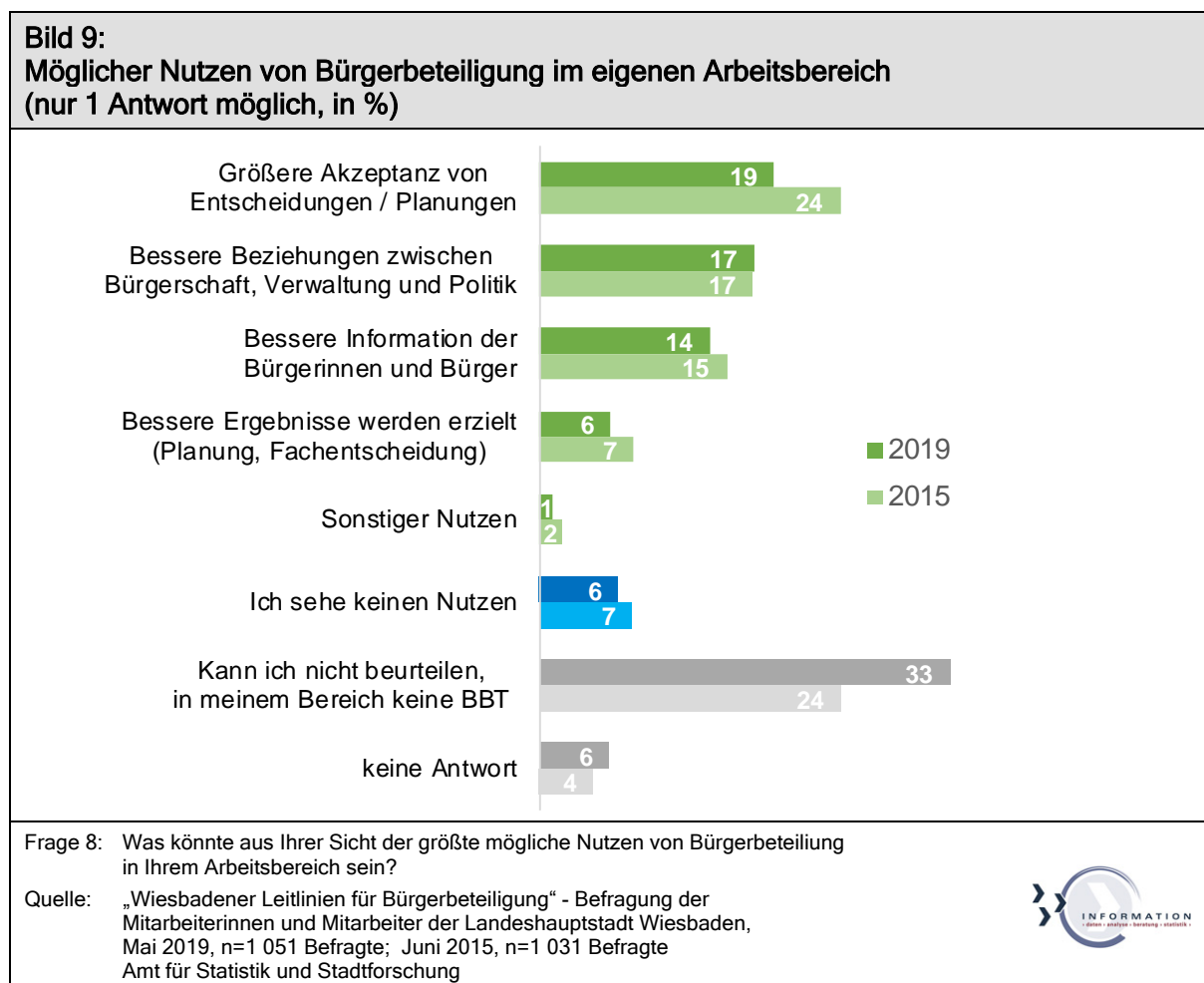
Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte; Juni 2015, n=1 031 Befragte  
Amt für Statistik und Stadtforschung



- Im Meinungsbild der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überwiegt nach wie vor im Gesamtschnitt der wahrgenommene Aufwand von Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich den damit verbundenen Nutzen: Rund 26 % stufen den Aufwand als hoch bis sehr hoch ein, während nur ca. 15 % einen hohen bis sehr hohen Nutzen registrieren.
- Gleichwohl ist das Meinungsbild zu Aufwand und Nutzen in der Belegschaft nicht einheitlich und hat sich im Vergleich zu 2015 etwas verschoben: Der Anteil derjenigen, die den **Aufwand** als sehr hoch bis hoch einschätzten, hat mit 26 % im Zeitvergleich gegenüber 2015 (38 %) merklich abgenommen. Allerdings hat vor allem der Anteil derjenigen zugenommen, die zu dieser Frage keine Einschätzung vornehmen wollen oder können, weil es in ihrem Bereich keine Erfahrung mit Bürgerbeteiligung gibt. Der Anteil derjenigen, die den Aufwand als (sehr) hoch einschätzen, liegt immer noch rund 10 %-Punkte höher als der Anteil derjenigen, die den Aufwand (eher) als gering einstufen (16 %).
- Der Anteil derjenigen, die den **Nutzen** als gering einstufen (27 %), überwiegt ebenfalls deutlich den Anteil derjenigen, die einen hohen Nutzen sehen (15 %). Da in der aktuellen Befragung die Anteile der „positiv“ gestimmten Nutzenerwartung gegenüber 2015 etwas „geschrumpft“ sind, ist die Nutzenerwartung damit weniger ausgewogen als noch 2015 (damals hatten 27 % einen geringen und 22 % einen hohen Nutzen erwartet).
- Diejenigen, die in ihrem Aufgabenfeld bereits viel mit Bürgerbeteiligung zu tun haben, schätzen den Aufwand mehrheitlich als hoch bis sehr hoch ein (insgesamt 63 %, siehe Tab. 23A im Anhang). Im Vergleich zu Bediensteten ohne unmittelbaren Bezug zum

Thema schätzen sie aber auch den Nutzen deutlich häufiger als mittel (24 %) oder hoch bis sehr hoch ein im Vergleich zu denjenigen, die nicht vom Thema betroffen sind (42,4 % vs. 8 % mittel und 8 % hoch bis sehr hoch bei Befragten mit geringer Betroffenheit). Dieses Muster hat sich seit 2015 kaum verändert.

### 5.7.1 Welcher Nutzen wird erwartet?

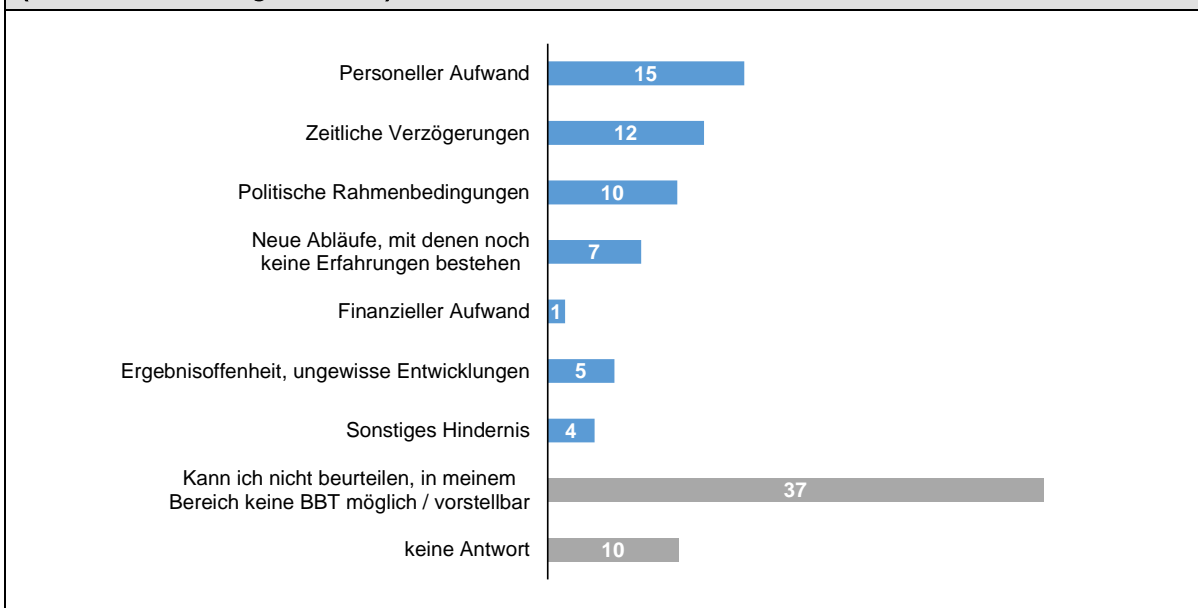


- ▶ Eine große Gruppe von 33 % kann sich nicht vorstellen, dass im eigenen Arbeitsbereich Bürgerbeteiligung möglich ist, weitere 6 % beantworten die Frage nicht.
- ▶ Am häufigsten als Nutzen wird von den Befragten eine größere Akzeptanz von kommunalen Entscheidungen und Planungen und eine bessere Beziehung und Kommunikation zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik gesehen (jeweils zwischen 14 und 19 % der Befragten).
- ▶ Dass Bürgerbeteiligung zu besseren Ergebnissen führt, glauben nur 6 % der Befragten. Allerdings sind ebenfalls auch nur 6 % der Befragten explizit der Meinung, keinen Nutzen von intensiverer Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich zu sehen.

- ▶ Die Einschätzung des Nutzens ist damit im Vergleich zu 2015 sehr stabil. Etwas schwächer geworden ist die Einschätzung einer größeren Akzeptanz von Entscheidung und Planungen.
- ▶ Je nach Betroffenheit vom Thema fallen die Anteile unterschiedlich groß aus, die Rangfolge bleibt aber im wesentlichen dieselbe (vgl. Tab. 24A im Anhang). Beispielsweise sind anteilig deutlich mehr Befragte mit starkem Bezug zum Thema der Meinung, dadurch würden bessere Ergebnisse erzielt (13 %) im Vergleich zu Befragten ohne Bürgerbeteiligungserfahrung (4 %), dieser Aspekt wird dennoch gegenüber anderen positiven Aspekten deutlich seltener hervorgehoben.
- ▶ 11 Befragte (1 %) ergänzen (frei formuliert) einen sonstigen Nutzen. Diese Ergänzungen sind im O-Ton in Tab. 27A im Anhang dokumentiert. Genannt wird z.B. eine Stärkung der Demokratie sowie eine passgenauere Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Bürgerschaft.

### 5.7.2 Was sind die größten Hürden für Bürgerbeteiligung?

**Bild 10:**  
**Größtes Hindernis für Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich**  
 (nur 1 Antwort möglich, in %)



Frage 9: Was ist aus Ihrer Sicht das größte Hindernis für Bürgerbeteiligung in Ihrem Arbeitsbereich?

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



- ▶ Die Frage nach Hindernissen für Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich wird von vielen Befragten nicht beantwortet, da hierzu keine Erfahrungen bestehen, keine Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich möglich oder vorstellbar ist (37 % sowie 10 % ohne Antwort).

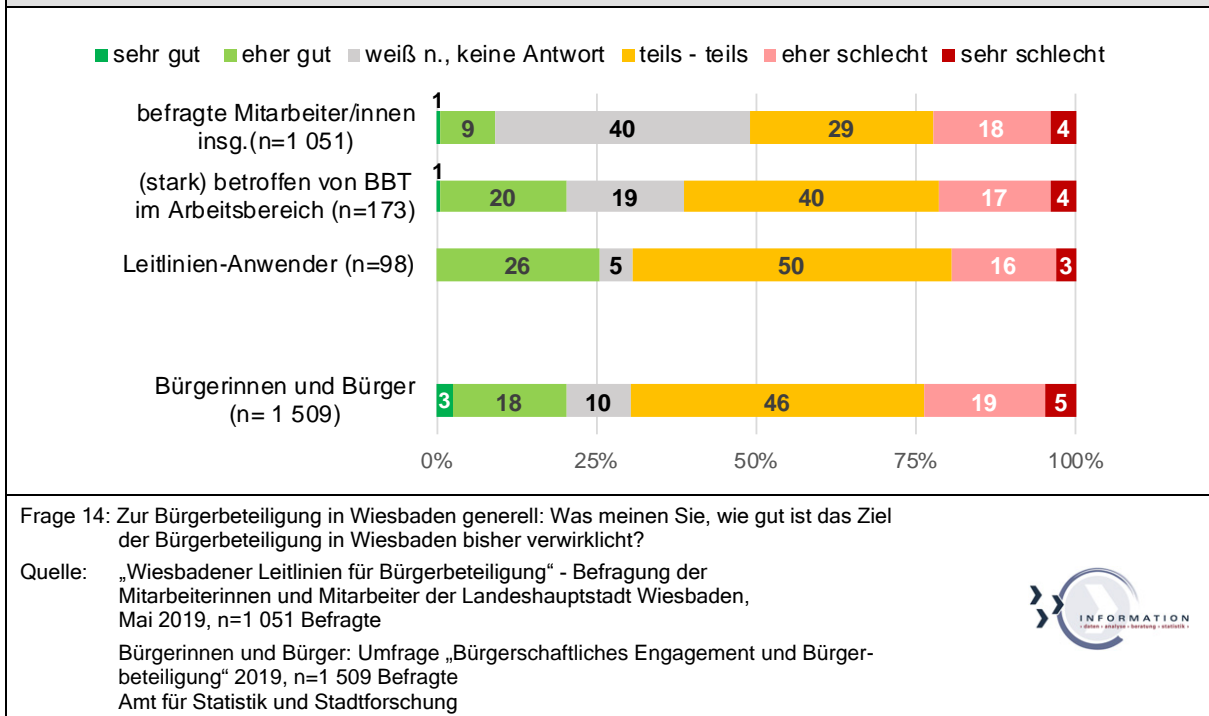
- ▶ Als größtes Hindernis für Bürgerbeteiligung wird am häufigsten der personelle Aufwand, zeitliche Verzögerungen und politische Rahmenbedingungen genannt, wobei sich die Antworthäufigkeiten über die Gründe verteilen und jeweils nur ein Bruchteil der Befragten umfassen.
- ▶ Nur 1 % der Befragten sieht finanzielle Aspekte als größtes Hindernis, diese scheinen also aus Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachrangig für (mangelnde) Bürgerbeteiligung zu sein.
- ▶ Ähnlich wie beim erwarteten Nutzen liegen die Anteile bei Befragten, die in ihrem Arbeitsbereich mit Bürgerbeteiligung zu tun haben, jeweils höher, bilden aber eine ähnliche Reihenfolge ab (Tab. 24A im Anhang).
- ▶ 37 Befragte (4 %) ergänzen frei formuliert sonstige Hindernisse. Diese ergänzenden Kommentare sind im O-Ton in Tab. 28A im Anhang dokumentiert. Als hemmend werden insbesondere rechtliche Rahmenbedingungen genannt, die in vielen Arbeitsfeldern der „vollziehenden“ Verwaltung keinen oder nur geringen Spielraum für Beteiligung lassen. In einigen Bereichen gibt es keinen direkten Bürgerkontakt, sodass ebenfalls keine Möglichkeit zur Beteiligung gesehen wird. Einige Kommentare weisen darauf hin, dass eine mangelnde Ergebnisoffenheit in einigen Bereichen hinderlich ist. Geäußert werden desweiteren Befürchtungen, dass die Beteiligung hohen Aufwand bei geringem Nutzen mit sich bringt, bzw. möglicherweise sogar eine Verschlechterung von Arbeitsergebnissen, da dann (emotional motivierte) Einzelinteressen gegenüber sachlichen Problemlösungen in den Vordergrund treten könnten oder Erwartungen geweckt werden, die nicht erfüllbar sind.

## 5.8 Vorschläge zur Verbesserung von Bürgerbeteiligung

- ▶ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten in der Befragung die Möglichkeit, Vorschläge zur Verbesserung von Bürgerbeteiligung in ihrem Arbeitsbereich frei zu formulieren. Diese Gelegenheit wurde nur von 6 % der Befragten genutzt. Die O-Töne hierzu sind in Tab. 29A im Anhang dokumentiert. Zur Verbesserung werden insbesondere mehr Personal- und Zeitressourcen als erforderlich betrachtet, sowie bessere / zielgerichtete Informationsangebote, mehr Transparenz in den Prozessen sowie eine Verbesserung der Prozesse. Vereinzelt drücken Befragte auch an dieser Stelle aus, dass sie keinen Bedarf nach (weiterer) Bürgerbeteiligung sehen bzw. diese eher negativ bewerten.

## 5.9 Einschätzung zum Stand der Bürgerbeteiligung in Wiesbaden insgesamt

**Bild 11:**  
Einschätzung: Wie gut ist Bürgerbeteiligung in Wiesbaden bisher verwirklicht?  
(in %)

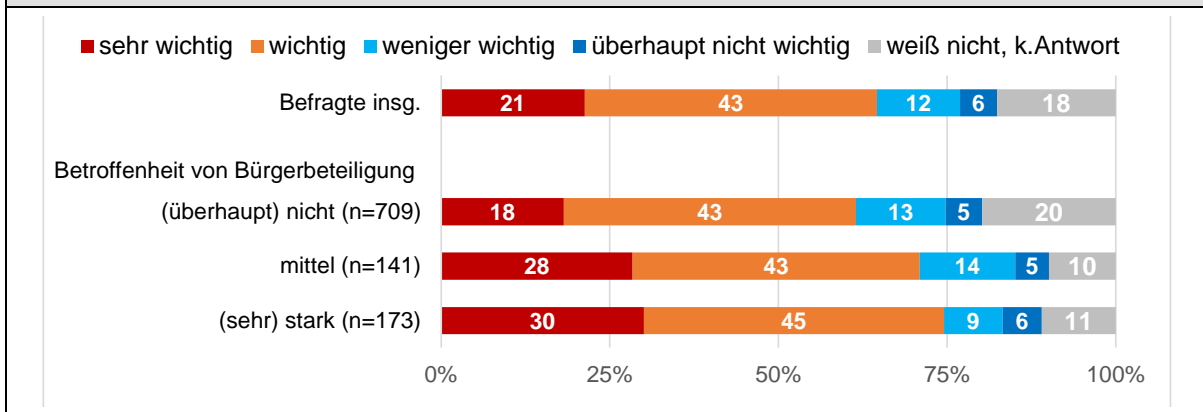


- ▶ Hinsichtlich der Einschätzung darüber, wie gut Bürgerbeteiligung in Wiesbaden bislang verwirklicht ist, ergibt sich ein sehr gemischtes Meinungsbild. Auch zu dieser Frage kann bzw. möchte ein hoher Anteil der Befragten keine Bewertung abgeben.
- ▶ Von denjenigen, die bei ihrer Arbeit von Bürgerbeteiligung betroffen sind, gibt es zwar mehr positive Bewertungen, dennoch bleibt das Meinungsbild unentschieden. Mit 40 % ist die Gruppe derjenigen am größten, die ein gemischtes Urteil abgeben. Nur 1 % dieser - hoch selektiven, kleinen Gruppe Beschäftigter bei der Landeshauptstadt - ist der Meinung, Bürgerbeteiligung sei „sehr gut“ verwirklicht, weitere 20 % finden es „eher gut“. Etwa gleichhoch ist der Anteil derjenigen, die umgekehrt die Bürgerbeteiligung als eher oder sehr schlecht einstufen.
- ▶ Diejenigen, die auch die Leitlinien und ihre Instrumente anwenden, geben ebenfalls etwas häufiger positive Urteile ab. Wie in Bild 11 zu sehen, zeigen die „Beteiligungsprofis“ damit ein ganz ähnliches Stimmungsbild wie die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger, die im Januar 2019 ebenfalls zum Thema Bürgerbeteiligung befragt wurden<sup>6</sup>. Die größte Gruppe bilden immer diejenigen mit einem gemischten Urteil.
- ▶ Die Differenzierung nach Dezernaten ist in Tabelle 14A im Anhang zu sehen. Kaum bedeutsame Unterschiede zeigen sich nach Alter oder Geschlecht.

<sup>6</sup> Vgl. R. Schäfer-Etz/K. H. Simon: „Engagierte Bürgerschaft? Umfrageergebnisse zu Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung 2019“, Wiesbaden Juli 2019 (Wiesbadener Stadtanalyse Nr. 105).

5.10 Interkulturelle Aspekte

**Bild 12:**  
**Wie wichtig ist es, bei Bürgerbeteiligung interkulturelle Aspekte zu berücksichtigen?**  
**(nach Betroffenheit von Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich, in %)**



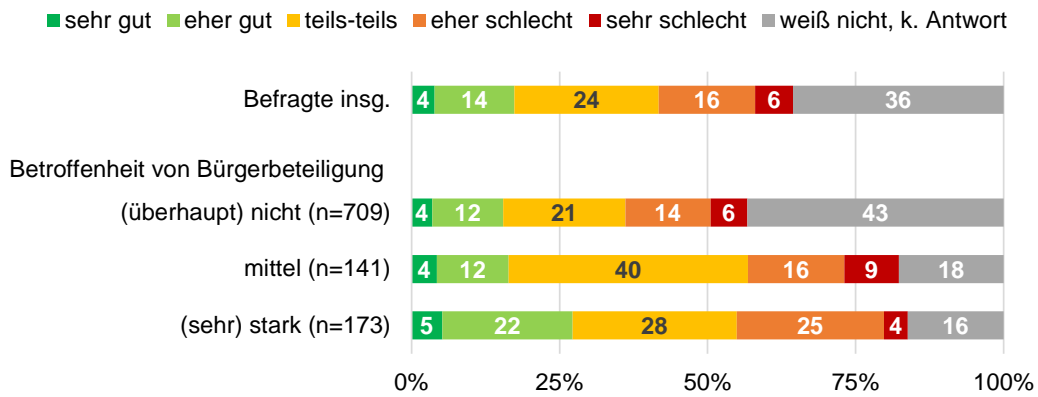
Frage 12: Wie wichtig ist es, interkulturelle Aspekte zu berücksichtigen, damit informelle Bürgerbeteiligung alle Bevölkerungsgruppen in Wiesbaden erreicht?

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



- ▶ Eindeutig ist das Meinungsbild des städtischen Personals in Bezug auf die Notwendigkeit, bei Bürgerbeteiligung interkulturelle Aspekte zu berücksichtigen: Über 60 % der Befragten finden dies wichtig oder sehr wichtig, nur 6 % überhaupt nicht wichtig, um alle Bevölkerungsgruppen Wiesbadens zu erreichen.
- ▶ Von denjenigen, die in ihrem Arbeitsbereich bereits stark in die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern involviert sind, sind sogar 75 % von der Wichtigkeit interkultureller Aspekte überzeugt.
- ▶ Nur eine Minderheit fühlt sich allerdings in dieser Hinsicht gut vorbereitet im eigenen Arbeitsbereich (siehe Bild 13), am ehesten noch Befragte in den Organisationseinheiten des Dezernates VI (Tabelle 13A im Anhang).

**Bild 13:**  
**Wie gut fühlen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf vorbereitet,**  
**bei Bürgerbeteiligung interkulturelle Aspekte zu berücksichtigen?**  
**(nach Betroffenheit von Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich, in %)**



Frage 13: Wie fühlen Sie sich für diese interkulturellen Aufgaben (in Ihrem fachlichen Bereich) vorbereitet?

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte  
 Amt für Statistik und Stadtforschung





## 6. Fazit

- ▶ Drei Jahre nach dem offiziellen Start der „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ bleibt noch viel zu tun, um das Thema Bürgerbeteiligung in den Köpfen der Verwaltung zu verankern und in gelungener Weise in die alltägliche Arbeitspraxis zu integrieren. Aus Sicht des städtischen Personals hat die Stadt - ähnlich wie in der Bewertung der Bürgerinnen und Bürger - noch lange nicht das Ziel einer „gelebten Bürgerbeteiligung“ erreicht.
- ▶ Insgesamt ist das Thema beim Personal nicht sehr präsent und der Informationsstand gering. Dies ist nur zum Teil darauf zurückzuführen, dass bislang nur ein kleiner Teil der Beschäftigten der Landeshauptstadt im eigenen Arbeitsbereich mit Bürgerbeteiligung zu tun hat. Auch aus Sicht derjenigen, die davon betroffen sind, gibt es in diesem Bereich noch einiges an Bedarf im Hinblick auf Informationen, Hilfestellungen, zeitlicher und personeller Ressourcen.
- ▶ Allerdings zeigen die Ergebnisse auch eine Diskrepanz auf zwischen den vielfältigen Informationsangeboten einerseits (Leitlinien, [dein.wiesbaden.de](http://dein.wiesbaden.de), Flyer, Fortbildungen/Schulungen, „Personal im Fokus“ etc.), ihrer offensichtlich begrenzten Wahrnehmung und den bestehenden (oder gar wachsenden) Erwartungen und Anspruchshaltungen der Mitarbeitenden andererseits.
- ▶ Positiv zu verbuchen ist, dass sich die Stadt mit der Einführung der Leitlinien und der Stabstelle WIEB auf einen guten Weg gemacht hat. Dafür sprechen die Bewertungen der bisherigen Umsetzung, bei der nur wenige explizit negative Urteile registriert werden.
- ▶ Die Ergebnisse der Befragung werden allen Interessierten zugänglich gemacht. Sie bilden einen wichtigen Baustein für die Schluss-Evaluierung zur Erprobungsphase der Leitlinien.
- ▶ Aktuelle Informationen zu Bürgerbeteiligungsprojekten und den „Wiesbadener Leitlinien zur Bürgerbeteiligung“ finden sich unter [dein.wiesbaden.de](http://dein.wiesbaden.de).

*Bearbeiter/in:  
Stefanie Neurauter und  
Karl-Heinz Simon*



	Seite
<b>Grundauszählung aller Fragen insgesamt und nach Arbeitsbereich (Frage S3) .....</b>	<b>A1</b>
<b>Weitere Auswertungstabellen</b>	
Tab. 18A: Bekanntheit der Leitlinien nach Betroffenheit vom Thema im eigenen Arbeitsbereich (Frage 2 und Frage 1) .....	A13
Tab. 19A: Mittlere Bewertung der Umsetzung der Leitlinien ..	A13
Tab. 20A: Informationsstand (Frage 5) nach Betroffenheit vom Thema im eigenen Arbeitsbereich (Frage 1) .	A14
Tab. 21A: Informationsstand (Frage 5) nach bisheriger Anwendungserfahrung mit den Leitlinien (Frage 3) .....	A14
Tab. 22A: Interesse an (noch stärkerer) Beschäftigung mit dem Thema Bürgerbeteiligung (Frage 11) nach bisheriger Betroffenheit im eigenen Arbeitsbereich (Frage 1) .....	A15
Tab. 23A: Einschätzung von Aufwand und Nutzen (Frage 7) nach bisheriger Betroffenheit vom Thema Bürgerbe- teiligung im eigenen Arbeitsbereich (Frage 11) .....	A16
Tab. 24A: Größter Nutzen von Bürgerbeteiligung (Frage 8) nach bisheriger Betroffenheit vom Thema Bürgerbe- teiligung im eigenen Arbeitsbereich (Frage 11) .....	A17
Tab. 25A: Größtes Hindernis für Bürgerbeteiligung (Frage 9) nach bisheriger Betroffenheit vom Thema Bürgerbe- teiligung im eigenen Arbeitsbereich (Frage 11) .....	A18
<b>Antworten auf offene Fragen (O-Töne)</b>	
• F6 Sonstige Informationsangebote .....	A19
• F8 Sonstiger Nutzen .....	A20
• F9 Sonstiges Hindernis .....	A21
• F10 Verbesserungsvorschläge für Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich .....	A23
<b>Anschreiben und Fragebogen .....</b>	<b>A26</b>



Grundauszählung aller Fragen insgesamt und nach Arbeitsbereich (Frage S3)

**Tab. 1A:**  
**Frage 1: „Wie stark betrifft Sie das Thema Bürgerbeteiligung in Ihrem persönlichen Arbeitsbereich bisher?“ - Nach Arbeitsbereich (in %)**

	Befragte insg.		Dez. I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez. II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez. III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez. IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez. V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez. VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
1=überhaupt nicht	481	45,8	56,3	42,6	53,0	43,5	32,7	47,2	39,0	25,0
2	228	21,7	13,1	27,9	22,4	18,8	32,7	20,8	24,6	22,2
3	141	13,4	10,4	14,8	7,5	10,1	16,8	16,3	13,6	16,7
4	100	9,5	9,8	1,6	11,2	11,6	14,2	8,6	11,0	0,0
5=sehr stark	73	6,9	8,2	6,6	5,2	11,6	1,8	5,9	9,3	16,7
keine Antwort	28	2,7	2,2	6,6	0,7	4,3	1,8	1,2	2,5	19,4
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 2A:**  
**Frage 2: (...) Sind Ihnen die Inhalte der Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung, zumindest in Grundzügen, bekannt?**

	Befragte insg.		Dez. I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez. II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez. III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez. IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez. V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez. VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
Ja	281	26,7	30,6	21,3	25,4	40,6	33,6	22,3	23,7	25,0
Nein	728	69,3	63,9	70,5	73,1	52,2	64,6	75,4	72,9	58,3
keine Antwort	42	4,0	5,5	8,2	1,5	7,2	1,8	2,4	3,4	16,7
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 3A:**

**Frage 3: Wenden Sie die Leitlinien mit ihren Instrumenten für Ihre Projekte/ in Ihrem Arbeitsbereich an?**

► **Nur Befragte, die in Frage 2 angegeben haben, die Leitlinien zu kennen**

	Befragte insg.		Dez. I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, VF *	Dez. II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez. III, Ämter 20, 21, 40, 41 *	Dez. IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez. V, Ämter 34, 36, 66, 67 *	Dez. VI, Ämter 33, 50, 51 *	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich *	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
Ja	98	34,9	30,4	23,1	35,3	39,3	31,6	34,7	42,9	55,6
Nein	137	48,8	53,6	69,2	50,0	50,0	39,5	48,0	42,9	44,4
keine Antwort	46	16,4	16,1	7,7	14,7	10,7	28,9	17,3	14,3	0,0
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	281		56	13	34	28	38	75	28	9

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 4A:**  
**Frage 4: Wie bewerten Sie die bisherige Umsetzung der Wiesbadener Leitlinien insgesamt sowie wichtiger Instrumente?**  
**► Nur Befragte, die in Frage 2 angegeben haben, die Leitlinien zu kennen**

die Vorhabenliste als Informationsinstrument	Befragte insg.		Dez. I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F *	Dez. II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez. III, Ämter 20, 21, 40, 41 *	Dez. IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez. V, Ämter 34, 36, 66, 67 *	Dez. VI, Ämter 33, 50, 51 *	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich *	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
sehr gut	15	5,3	7,1	15,4	5,9	7,1	2,6	2,7	7,1	0,0
gut	102	36,3	46,4	53,8	38,2	17,9	42,1	29,3	39,3	22,2
befriedigend	54	19,2	14,3	15,4	29,4	14,3	10,5	21,3	25,0	33,3
ausreichend	20	7,1	3,6	7,7	0,0	14,3	10,5	6,7	10,7	11,1
mangelhaft	11	3,9	1,8	0,0	5,9	17,9	0,0	4,0	0,0	0,0
ungenügend	4	1,4	0,0	0,0	0,0	7,1	0,0	0,0	7,1	0,0
kenne ich nicht	21	7,5	7,1	0,0	2,9	10,7	10,5	12,0	0,0	0,0
weiß nicht	21	7,5	5,4	0,0	8,8	0,0	13,2	12,0	0,0	11,1
keine Antwort	33	11,7	14,3	7,7	8,8	10,7	10,5	12,0	10,7	22,2
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	281		56	13	34	28	38	75	28	9

das Initiativrecht für Bürgerinnen und Bürger	Befragte insg.		Dez. I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F *	Dez. II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez. III, Ämter 20, 21, 40, 41 *	Dez. IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez. V, Ämter 34, 36, 66, 67 *	Dez. VI, Ämter 33, 50, 51 *	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich *	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
sehr gut	14	5,0	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	7,1	0,0
gut	96	34,2	39,3	46,2	35,3	17,9	42,1	30,7	32,1	33,3
befriedigend	57	20,3	23,2	15,4	17,6	32,1	15,8	16,0	28,6	11,1
ausreichend	17	6,0	3,6	0,0	8,8	7,1	5,3	9,3	3,6	0,0
mangelhaft	10	3,6	1,8	0,0	5,9	14,3	2,6	0,0	3,6	11,1
ungenügend	9	3,2	0,0	0,0	2,9	7,1	2,6	4,0	3,6	11,1
kenne ich nicht	13	4,6	0,0	0,0	2,9	3,6	10,5	9,3	0,0	0,0
weiß nicht	25	8,9	5,4	7,7	11,8	7,1	13,2	12,0	0,0	11,1
keine Antwort	40	14,2	12,5	30,8	14,7	10,7	7,9	13,3	21,4	22,2
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	281		56	13	34	28	38	75	28	9

die Stabsstelle 'Wiesbadener Identität. Engagement. Bürgerbeteiligung.' (WIEB) als Serviceeinrichtung	Befragte insg.		Dez. I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F *	Dez. II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez. III, Ämter 20, 21, 40, 41 *	Dez. IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez. V, Ämter 34, 36, 66, 67 *	Dez. VI, Ämter 33, 50, 51 *	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich *	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
sehr gut	27	9,6	19,6	15,4	0,0	7,1	7,9	5,3	14,3	11,1
gut	87	31,0	33,9	46,2	55,9	28,6	26,3	22,7	21,4	22,2
befriedigend	42	14,9	14,3	0,0	11,8	17,9	13,2	18,7	14,3	22,2
ausreichend	19	6,8	7,1	7,7	5,9	7,1	7,9	6,7	3,6	11,1
mangelhaft	10	3,6	0,0	0,0	2,9	10,7	0,0	2,7	14,3	0,0
ungenügend	2	0,7	1,8	0,0	0,0	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0
kenne ich nicht	26	9,3	7,1	0,0	11,8	10,7	18,4	9,3	3,6	0,0
weiß nicht	32	11,4	8,9	7,7	5,9	7,1	13,2	18,7	7,1	11,1
keine Antwort	36	12,8	7,1	23,1	5,9	7,1	13,2	16,0	21,4	22,2
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	281		56	13	34	28	38	75	28	9

noch Tab. 4A:

die Informations- und Beteiligungs-Plattform dein.wiesbaden.de	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F *	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41 *	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67 *	Dez VI, Ämter 33, 50, 51 *	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich *	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
sehr gut	19	6,8	12,5	7,7	2,9	10,7	2,6	2,7	14,3	0,0
gut	94	33,5	46,4	38,5	41,2	28,6	34,2	28,0	21,4	11,1
befriedigend	58	20,6	19,6	0,0	23,5	17,9	34,2	16,0	17,9	44,4
ausreichend	25	8,9	3,6	15,4	14,7	21,4	0,0	6,7	17,9	0,0
mangelhaft	7	2,5	1,8	0,0	0,0	7,1	2,6	2,7	3,6	0,0
ungenügend	1	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0
kenne ich nicht	22	7,8	5,4	0,0	8,8	7,1	10,5	12,0	3,6	0,0
weiß nicht	20	7,1	3,6	7,7	2,9	0,0	5,3	14,7	7,1	11,1
keine Antwort	35	12,5	7,1	30,8	5,9	7,1	10,5	16,0	14,3	33,3
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	281		56	13	34	28	38	75	28	9

die Anzahl und Qualität durchgeführter Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F *	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41 *	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67 *	Dez VI, Ämter 33, 50, 51 *	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich *	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
sehr gut	11	3,9	8,9	15,4	0,0	0,0	2,6	1,3	7,1	0,0
gut	68	24,2	33,9	46,2	17,6	21,4	23,7	17,3	25,0	22,2
befriedigend	59	21,0	21,4	7,7	26,5	35,7	15,8	17,3	25,0	11,1
ausreichend	25	8,9	8,9	7,7	5,9	7,1	5,3	10,7	14,3	11,1
mangelhaft	12	4,3	0,0	0,0	8,8	10,7	2,6	4,0	7,1	0,0
ungenügend	5	1,8	0,0	0,0	2,9	0,0	0,0	4,0	0,0	11,1
kenne ich nicht	15	5,3	5,4	0,0	8,8	3,6	5,3	8,0	0,0	0,0
weiß nicht	40	14,2	8,9	7,7	20,6	10,7	26,3	16,0	3,6	11,1
keine Antwort	46	16,4	12,5	15,4	8,8	10,7	18,4	21,3	17,9	33,3
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	281		56	13	34	28	38	75	28	9

die Umsetzung der Leitlinien insgesamt	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F *	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41 *	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67 *	Dez VI, Ämter 33, 50, 51 *	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich *	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
sehr gut	6	2,1	5,4	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	3,6	0,0
gut	66	23,5	23,2	61,5	17,6	28,6	21,1	20,0	25,0	11,1
befriedigend	73	26,0	32,1	7,7	29,4	25,0	26,3	22,7	32,1	11,1
ausreichend	26	9,3	8,9	7,7	17,6	3,6	5,3	8,0	14,3	11,1
mangelhaft	6	2,1	1,8	0,0	0,0	7,1	0,0	1,3	3,6	11,1
ungenügend	5	1,8	0,0	0,0	0,0	3,6	0,0	4,0	0,0	11,1
kenne ich nicht	9	3,2	1,8	0,0	2,9	3,6	7,9	4,0	0,0	0,0
weiß nicht	41	14,6	12,5	0,0	20,6	3,6	21,1	21,3	3,6	11,1
keine Antwort	49	17,4	14,3	23,1	11,8	25,0	18,4	16,0	17,9	33,3
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	281		56	13	34	28	38	75	28	9

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinie für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte; Amt für Statistik und Stadtforschung





**Tab. 5A:**  
**Frage 5: Fühlen Sie sich ausreichend informiert über die „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“, ihre Instrumente und die Anwendung?**

	Befragte insg.		Dez.I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez. II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez. III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez. IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez. V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez. VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
Ja	157	14,9	20,2	14,8	11,2	18,8	19,5	11,9	12,7	16,7
Nein	620	59,0	49,2	57,4	64,2	52,2	50,4	68,8	56,8	47,2
weiß nicht	205	19,5	22,4	24,6	17,9	23,2	24,8	15,4	19,5	16,7
keine Antwort	69	6,6	8,2	3,3	6,7	5,8	5,3	3,9	11,0	19,4
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 6A:**  
**Frage 6: Haben Sie grundsätzlich Interesse an (weiteren) Informationen zu den Leitlinien in Form von ...? (Mehrfachnennungen möglich)**

	Befragte insg.		Dez.I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez. II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez. III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez. IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez. V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez. VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
Infobrief/Newsletter	527	50,1	44,3	45,9	61,2	44,9	47,8	51,3	57,6	27,8
Fortbildungsangebote	216	20,6	21,3	24,6	23,1	21,7	15,0	21,7	19,5	8,3
Flyer	315	30,0	29,0	29,5	26,1	23,2	22,1	38,0	28,0	19,4
Sonstiges	40	3,8	4,4	1,6	6,0	4,3	1,8	4,5	0,8	5,6
kein Interesse	267	25,4	31,1	29,5	18,7	31,9	33,6	19,3	22,0	44,4
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

**Tab. 7A:**  
**Frage 7: Wie schätzen Sie in Ihrem Arbeitsbereich den Aufwand und den Nutzen von Bürgerbeteiligung ein?**

Aufwand	Befragte insg.		Dez.I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
1=sehr gering	98	9,3	10,9	8,2	10,4	7,2	11,5	7,1	13,6	2,8
2	70	6,7	8,2	3,3	6,7	4,3	8,0	6,8	5,9	5,6
3	133	12,7	10,4	9,8	13,4	10,1	11,5	16,3	11,0	5,6
4	140	13,3	12,6	6,6	9,7	18,8	21,2	12,8	13,6	11,1
5=sehr hoch	140	13,3	9,3	13,1	8,2	17,4	21,2	13,9	13,6	13,9
kann ich nicht beurteilen, in meinem Bereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich/vorstellbar	336	32,0	42,1	36,1	40,3	21,7	15,9	32,0	31,4	13,9
keine Antwort	134	12,7	6,6	23,0	11,2	20,3	10,6	11,0	11,0	47,2
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

Nutzen	Befragte insg.		Dez.I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
1=sehr gering	155	14,7	15,3	13,1	19,4	13,0	21,2	9,8	18,6	13,9
2	130	12,4	12,6	4,9	6,0	15,9	17,7	13,1	15,3	8,3
3	143	13,6	12,6	14,8	11,9	13,0	20,4	13,6	11,9	8,3
4	90	8,6	6,0	3,3	9,0	10,1	8,0	11,6	5,9	8,3
5=sehr hoch	67	6,4	4,9	8,2	5,2	7,2	5,3	7,1	8,5	2,8
kann ich nicht beurteilen, in meinem Bereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich/vorstellbar	309	29,4	38,8	27,9	35,1	21,7	12,4	31,2	28,8	16,7
keine Antwort	157	14,9	9,8	27,9	13,4	18,8	15,0	13,6	11,0	41,7
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 8A:**  
**Frage 8: Was könnte aus Ihrer Sicht der größte mögliche Nutzen von Bürgerbeteiligung in Ihrem Arbeitsbereich sein?**

	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
Bessere Information der Bürgerinnen und Bürger	142	13,5	12,0	23,0	12,7	14,5	13,3	12,8	12,7	16,7
Größere Akzeptanz von Entscheidungen / Planungen	195	18,6	13,1	16,4	15,7	23,2	31,0	16,9	25,4	5,6
Bessere Ergebnisse werden erzielt (Planung, Fachentscheidung)	59	5,6	3,8	3,3	5,2	5,8	3,5	7,1	5,1	13,9
Bessere Beziehungen zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik	179	17,0	14,2	13,1	11,2	21,7	19,5	20,5	19,5	2,8
Sonstiger Nutzen	11	1,0	0,5	1,6	1,5	2,9	0,9	0,9	0,8	0,0
Ich sehe keinen Nutzen	65	6,2	7,1	1,6	6,7	7,2	8,0	5,3	6,8	5,6
Kann ich nicht beurteilen / in meinem Arbeitsbereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich / vorstellbar	342	32,5	43,2	36,1	43,3	18,8	19,5	33,5	25,4	13,9
keine Antwort	58	5,5	6,0	4,9	3,7	5,8	4,4	3,0	4,2	41,7
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 9A:**  
**Frage 9: Was ist aus Ihrer Sicht das größte Hindernis für Bürgerbeteiligung (BBT) in Ihrem Arbeitsbereich?**

	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
Personeller Aufwand	155	14,7	13,7	16,4	11,9	17,4	29,2	13,1	10,2	8,3
Finanzieller Aufwand	14	1,3	1,1	0,0	0,0	1,4	0,0	2,4	2,5	0,0
Zeitliche Verzögerungen	123	11,7	8,7	8,2	7,5	21,7	14,2	11,9	15,3	8,3
Neue Abläufe, mit denen noch keine Erfahrungen bestehen	74	7,0	3,8	8,2	4,5	8,7	8,0	8,9	8,5	2,8
Ergebnisoffenheit, ungewisse Entwicklungen	53	5,0	4,4	4,9	3,7	2,9	3,5	5,6	9,3	2,8
Politische Rahmenbedin	102	9,7	8,2	13,1	9,7	11,6	5,3	9,5	12,7	13,9
Sonstiges Hindernis	37	3,5	1,1	1,6	3,7	4,3	3,5	5,6	0,8	5,6
Kann ich nicht beurteilen, in meinem Bereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich / vorstellbar	390	37,1	51,4	32,8	50,0	23,2	25,7	34,4	33,9	22,2
keine Antwort	103	9,8	7,7	14,8	9,0	8,7	10,6	8,6	6,8	36,1
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 10A:**  
**Frage 10: Möchten Sie uns konkrete Vorschläge für Verbesserungen bei der Bürgerbeteiligung in Ihrem Arbeitsbereich machen?**

	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
Folgendes	67	6,4	4,4	4,9	5,2	7,2	5,3	7,7	8,5	5,6
Keine Erfahrungen, in meinem Bereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich/ vorstellbar	471	44,8	56,3	42,6	53,0	37,7	33,6	46,9	38,1	11,1
keine Antwort	513	48,8	39,3	52,5	41,8	55,1	61,1	45,4	53,4	83,3
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 11A:**  
**Frage 11: Wie stark sind Sie persönlich daran interessiert, sich in Bezug auf Ihre Arbeit mit dem Thema BBT (noch stärker) zu beschäftigen?**

	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
1= überhaupt nicht interessiert	115	10,9	13,1	6,6	12,7	10,1	11,5	8,0	16,1	11,1
2= wenig interessiert	210	20,0	20,8	23,0	17,2	20,3	29,2	21,1	12,7	5,6
3= unentschieden/neutral	325	30,9	27,3	29,5	35,1	33,3	31,9	32,3	28,8	22,2
4= interessiert	266	25,3	20,8	26,2	26,1	27,5	16,8	28,8	29,7	19,4
5 = sehr stark interessiert	33	3,1	4,9	6,6	0,0	1,4	2,7	3,3	4,2	0,0
keine Antwort	102	9,7	13,1	8,2	9,0	7,2	8,0	6,5	8,5	41,7
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 12A:**  
**Frage 12: Wie wichtig ist es, interkulturelle Aspekte zu berücksichtigen, damit informelle BBT alle Bevölkerungsgruppen in Wiesbaden erreicht?**

	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
sehr wichtig	224	21,3	21,3	9,8	22,4	8,7	8,8	30,3	22,0	13,9
wichtig	455	43,3	40,4	52,5	41,8	50,7	43,4	47,2	35,6	22,2
weniger wichtig	129	12,3	13,1	14,8	9,7	11,6	19,5	10,1	11,0	16,7
überhaupt nicht wichtig	58	5,5	5,5	3,3	4,5	14,5	7,1	3,6	8,5	0,0
weiß nicht	80	7,6	10,9	9,8	11,9	4,3	11,5	2,7	9,3	5,6
keine Antwort	105	10,0	8,7	9,8	9,7	10,1	9,7	6,2	13,6	41,7
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 13A:**  
**Frage 13: Wie fühlen Sie sich für diese interkulturellen Aufgaben**  
**(in Ihrem fachlichen Bereich) vorbereitet?**

	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
sehr gut	41	3,9	2,2	3,3	0,0	1,4	3,5	6,8	5,9	0,0
eher gut	142	13,5	7,7	18,0	9,0	4,3	7,1	22,3	14,4	5,6
teils-teils	256	24,4	19,7	34,4	22,4	15,9	21,2	29,4	22,0	25,0
eher schlecht	171	16,3	19,1	9,8	18,7	26,1	18,6	12,8	16,1	11,1
sehr schlecht	67	6,4	8,7	3,3	6,7	8,7	3,5	5,0	7,6	11,1
weiß nicht	98	9,3	9,8	9,8	13,4	14,5	14,2	5,9	7,6	2,8
keine Antwort	276	26,3	32,8	21,3	29,9	29,0	31,9	17,8	26,3	44,4
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 14A:**  
**Frage 14: Zur Bürgerbeteiligung in Wiesbaden generell: Was meinen Sie,**  
**wie gut ist das Ziel der Bürgerbeteiligung in Wiesbaden bisher verwirklicht?**

	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
sehr gut	5	0,5	1,1	3,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0
eher gut	92	8,8	10,4	13,1	7,5	8,7	11,5	7,7	5,9	8,3
teils - teils	302	28,7	30,1	26,2	19,4	33,3	31,9	32,3	26,3	16,7
eher schlecht	192	18,3	18,0	16,4	25,4	17,4	13,3	16,9	22,0	13,9
sehr schlecht	42	4,0	3,8	1,6	3,0	7,2	5,3	3,0	5,9	5,6
weiß nicht	308	29,3	24,0	27,9	35,8	24,6	26,5	33,5	28,8	13,9
keine Antwort	110	10,5	12,6	11,5	9,0	8,7	11,5	6,2	11,0	41,7
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 15A:  
Frage S1: Ihr Alter?**

	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
bis 35 Jahre	253	24,1	25,1	32,8	24,6	26,1	10,6	26,7	22,9	19,4
36 bis 50 Jahre	388	36,9	33,3	34,4	38,1	33,3	46,0	36,8	40,7	22,2
51 Jahre und älter	388	36,9	41,0	31,1	37,3	39,1	41,6	36,2	35,6	16,7
keine Antwort	22	2,1	0,5	1,6	0,0	1,4	1,8	0,3	0,8	41,7
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 16A:  
Frage S2: Ihr Geschlecht?**

	Befragte insg.		Dez I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
männlich, divers	383	36,4	46,4	36,1	23,1	40,6	54,0	28,5	45,8	16,7
weiblich	603	57,4	48,1	62,3	73,1	50,7	38,9	68,8	46,6	36,1
keine Antwort	65	6,2	5,5	1,6	3,7	8,7	7,1	2,7	7,6	47,2
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 17A:**  
**Frage S3: In welchem Bereich der Stadt sind Sie beschäftigt?**

	Befragte insg.		Dez.I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	Dez. II, Ämter 30, 31, 39, 53 *	Dez. III, Ämter 20, 21, 40, 41	Dez. IV, Ämter 23, 61, 63, 64 *	Dez. V, Ämter 34, 36, 66, 67	Dez. VI, Ämter 33, 50, 51	81, mattiaqua, TriWiCon, ELW, Sonst. Bereich	keine Antwort *
	abs.	in %	in %							
Dezemat I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F	183	17,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dezemat II, Ämter 30, 31, 39, 53	61	5,8	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dezemat III, Ämter 20, 21, 40, 41	134	12,7	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dezemat IV, Ämter 23, 61, 63, 64	69	6,6	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dezemat V, Ämter 34, 36, 66, 67	113	10,8	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Dezemat VI, Ämter 33, 50, 51	337	32,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
81 Wasserversorgungs- betriebe, 86 mattiaqua	6	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,1	0,0
82 TriWiCon	9	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,6	0,0
70 ELW	35	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	29,7	0,0
Sonstiger Bereich	68	6,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	57,6	0,0
keine Antwort	36	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		183	61	134	69	113	337	118	36

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung





Weitere Auswertungstabellen

**Tab. 18A:**  
**Bekanntheit der Leitlinien (Frage 2) nach Betroffenheit vom Thema im eigenen Arbeitsbereich (Frage 1)**

Leitlinien bekannt?	Befragte insg.		Betroffenheit vom Thema Bürgerbeteiligung im persönlichen Arbeitsbereich bisher					
	abs.	in %	1=überhaupt nicht	2	3	4	5=sehr stark*	keine Antwort*
Ja	281	26,7	18,5	25,0	27,7	46,0	64,4	10,7
Nein	728	69,3	78,4	70,2	68,1	51,0	34,2	67,9
keine Antwort	42	4,0	3,1	4,8	4,3	3,0	1,4	21,4
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		481	228	141	100	73	28

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 19A:**  
**Mittlere Bewertung der Umsetzung der Leitlinien (Frage 4)**

- Befragte, die die Leitlinien kennen (Antwort „Ja“ in Frage 2, n= 281) und Befragte, die sie bereits anwenden (Antwort „Ja“ in Frage 3, n=98)

	Befragte, die die Leitlinien	
	kennen (n=281)	bereits anwenden (n=98)
Vorhabenliste als Informationsinstrument	2,6	2,7
Initiativrecht für Bürgerinnen und Bürger	2,7	2,9
Stabsstelle WIEB als Serviceeinrichtung	2,5	2,5
Informations- und Beteiligungs-Plattform dein.wiesbaden.de	2,6	2,6
Anzahl + Qualität durchgeführter Veranstaltungen zur BBT	3,1	2,7
die Umsetzung der Leitlinien insgesamt	3,0	2,7

Ø = arithmetisches Mittel, 1= sehr gut, 6= ungenügend; Berechnung nach Ausschluss von Befragten mit Antwort „kenne ich nicht“ / „weiß nicht“ oder fehlender Angabe

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 20A:**  
**Informationsstand (Frage 5) nach Betroffenheit vom Thema im eigenen Arbeitsbereich (Frage 1)**

Ausreichend informiert? (Frage 5)	Befragte insg.		Betroffenheit von Bürgerbeteiligung (Frage 1)					
			1=überhaupt nicht	2	3	4	5=sehr stark *	keine Antwort *
	abs.	in %	in %					
Ja	157	14,9	8,9	14,0	16,3	26,0	45,2	0,0
Nein	620	59,0	60,7	61,0	62,4	57,0	35,6	64,3
weiß nicht	205	19,5	21,6	20,6	17,7	15,0	15,1	10,7
keine Antwort	69	6,6	8,7	4,4	3,5	2,0	4,1	25,0
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		481	228	141	100	73	28

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 21A:**  
**Informationsstand (Frage 5) nach bisheriger Anwendungserfahrung mit den Leitlinien (Frage 3)**

Ausreichend informiert?	Befragte insg.		Anwendung der Leitlinien		
			Ja*	Nein	keine Antwort <sup>1)</sup>
	abs.	in %	in %		
Ja	157	14,9	63,3	45,3	4,0
Nein	620	59,0	21,4	42,3	66,7
weiß nicht	205	19,5	11,2	8,0	22,1
keine Antwort	69	6,6	4,1	4,4	7,2
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		98	137	816

\* Prozentuierungsbasis n < 100

1) inklusive Befragte, die in Frage 2 angaben, die Leitlinien nicht zu kennen

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 22A:**  
**Interesse an (noch stärkerer) Beschäftigung mit dem Thema Bürgerbeteiligung**  
**(Frage 11) nach bisheriger Betroffenheit im eigenen Arbeitsbereich (Frage 1)**

	Befragte insg.		Betroffenheit vom Thema Bürgerbeteiligung im persönlichen Arbeitsbereich			
	abs.	in %	1,2 (überhaupt) nicht	3 mittel	4,5 (sehr) stark	keine Antwort*
1= überhaupt nicht interessiert	115	10,9	13,4	5,7	5,2	10,7
2= wenig interessiert	210	20,0	23,6	13,5	12,1	10,7
3= unentschieden/neutral	325	30,9	31,6	32,6	26,6	32,1
4= interessiert	266	25,3	19,0	36,9	43,4	14,3
5 = sehr stark interessiert	33	3,1	1,4	6,4	8,1	0,0
keine Antwort	102	9,7	11,0	5,0	4,6	32,1
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		709	141	173	28

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 23A:**  
**Einschätzung von Aufwand und Nutzen (Frage 7) nach bisheriger Betroffenheit vom Thema Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich (Frage 11)**

Aufwand	Befragte insg.		Wie stark betrifft Sie das Thema Bürgerbeteiligung in Ihrem persönlichen Arbeitsbereich bisher?			
	abs.	in %	1,2 (überhaupt) nicht	3 mittel	4,5 (sehr) stark	keine Antwort*
1=sehr gering	98	9,3	12,0	5,0	2,3	7,1
2	70	6,7	6,1	12,1	4,6	7,1
3	133	12,7	8,2	25,5	20,8	10,7
4	140	13,3	7,8	17,7	34,1	3,6
5=sehr hoch	140	13,3	10,0	12,8	28,9	3,6
kann ich nicht beurteilen, in meinem Bereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich/vorstellbar	336	32,0	42,9	14,2	4,6	14,3
keine Antwort	134	12,7	13,1	12,8	4,6	53,6
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		709	141	173	28

Nutzen	Befragte insg.		Wie stark betrifft Sie das Thema Bürgerbeteiligung in Ihrem persönlichen Arbeitsbereich bisher?			
	abs.	in %	1,2 (überhaupt) nicht	3 mittel	4,5 (sehr) stark	keine Antwort*
1=sehr gering	155	14,7	18,2	8,5	6,9	7,1
2	130	12,4	12,3	12,8	13,3	7,1
3	143	13,6	7,9	30,5	24,3	7,1
4	90	8,6	5,2	9,9	21,4	7,1
5=sehr hoch	67	6,4	2,7	7,8	20,8	3,6
kann ich nicht beurteilen, in meinem Bereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich/vorstellbar	309	29,4	39,6	12,1	4,0	14,3
keine Antwort	157	14,9	14,1	18,4	9,2	53,6
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		709	141	173	28

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
 Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 24A:  
Größter Nutzen von Bürgerbeteiligung (Frage 8) nach bisheriger Betroffenheit vom  
Thema Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich (Frage 11)**

	Befragte insg.		Wie stark betrifft Sie das Thema Bürgerbeteiligung in Ihrem persönlichen Arbeitsbereich bisher?			
	abs.	in %	1,2 (überhaupt) nicht	3 mittel	4,5 (sehr) stark	keine Antwort*
Bessere Information der Bürgerinnen und Bürger	142	13,5	11,6	16,3	20,2	7,1
Größere Akzeptanz von Entscheidungen / Planungen	195	18,6	15,0	23,4	31,2	7,1
Bessere Ergebnisse werden erzielt (Planung, Fachentscheidung)	59	5,6	3,8	5,0	12,7	10,7
Bessere Beziehungen zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik	179	17,0	12,4	30,5	26,0	10,7
Sonstiger Nutzen	11	1,0	0,7	2,1	1,7	0,0
Ich sehe keinen Nutzen	65	6,2	6,9	5,7	4,6	0,0
kann ich nicht beurteilen, in meinem Bereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich/vorstellbar	342	32,5	44,1	12,1	2,3	28,6
keine Antwort	58	5,5	5,5	5,0	1,2	35,7
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		709	141	173	28

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 25A:  
Größtes Hindernis für Bürgerbeteiligung (Frage 9) nach bisheriger Betroffenheit vom  
Thema Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich (Frage 11)**

	Befragte insg.		Wie stark betrifft Sie das Thema Bürgerbeteiligung in Ihrem persönlichen Arbeitsbereich bisher?			
	abs.	in %	1,2 (überhaupt) nicht	3 mittel	4,5 (sehr) stark	keine Antwort*
Personeller Aufwand	155	14,7	10,7	21,3	26,6	10,7
Finanzieller Aufwand	14	1,3	0,4	2,8	4,0	0,0
Zeitliche Verzögerungen	123	11,7	7,5	21,3	21,4	10,7
Neue Abläufe, mit denen noch keine Erfahrungen bestehen	74	7,0	6,6	7,8	8,1	7,1
Ergebnisoffenheit, ungewisse Entwicklungen	53	5,0	3,9	8,5	7,5	0,0
Politische Rahmenbedingungen	102	9,7	7,8	10,6	16,8	10,7
Sonstiges Hindernis	37	3,5	3,2	3,5	5,2	0,0
kann ich nicht beurteilen, in meinem Bereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich/vorstellbar	390	37,1	50,9	12,1	2,9	25,0
keine Antwort	103	9,8	8,9	12,1	7,5	35,7
insgesamt in %		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
insgesamt abs.	1 051		709	141	173	28

\* Prozentuierungsbasis n < 100

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



Antworten auf die offenen Fragen (O-Töne) <sup>1)</sup>

## Tab. 26A:

Frage 6: Sonstige gewünschte Informationsangebote  
(Offene Ergänzungsmöglichkeit, O-Töne)

## ► 40 Befragte mit Nennungen

Webseite

Plakate, Banner an Flugzeugen und Zeppeline, Fackelmärsche, Kundgebungen

Schulung bei arbeitsbezogenem Bedarf

Einmalige oder regelmäßig wiederkehrende Informationsveranstaltungen,

Behandlung des Themas in den etablierten Medien "Personal i. Fokus"

"GPR Direkt", ...

Information über DB durch Vorgesetzte

Artikel bei Personal im Fokus

Wünsche mir eine Statusseite als Startseite für das Intranet mit Info zu

u. a. Leitlinien und Projekten als Statuszeile

keine Angabe

Ich habe mich bisher damit nicht befasst, weil mein Arbeitsbereich nicht unmittelbar tangiert

war, aber eine grundsätzliche Info wäre schön -zusammengefasst auf das,

was jeder wissen muss

da ich die Leitlinien nicht kenne, müsste ich diese erst mal lesen, um hierüber eine

Entscheidung zu treffen

öffentliche Werbung in Form von Plakaten an Litfasssäulen und co.

Intranet

dienstliche Infomails, eventuell Personal im Fokus

Nutzung der Medien

Vorstellung in Dienstbesprechungen mit Beispielen/Projekten aus dem Amt

und der Stw

... aber alles nicht zu lang. Bitte möglichst kompakt mit Verweis auf Detail-Info im Internet. :-)

Eine einmalige digitale Information auf was andere Bereiche achten müssen würde genügen

Nicht zu den Leitlinien, aber zur Erarbeitung der Konzepte und der VA-Planung

Fortbildungsangebote für Mitarbeiter die betroffen sind, sind sicherlich sinnvoll

Intranet - Portal

Mail

Web-Seite

kleine Filme

Interesse schon, aber leider keine Arbeitskapazität mich damit weiter zu beschäftigen

z.B. in "Mein Portal" ist auf den ersten Blick nichts darüber zu finden.

E-Mail

Mithilfe beim Wahlamt, Tafel, Grüne Damen und beim Ärztlichen Notdienst. Was beim

Vollzeitberuf kaum möglich ist.

Vielleicht gab es mal einen Umlauf? Wenn das Thema wichtig ist und eine

Information der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen nicht für pro forma abgehakt werden soll, bedarf es

vermutlich einer verpflichtenden Informationsveranstaltung

**noch Tab. 26A:**

Erklärvideo

Mehrsprachige Informationen

Da ich berufl. nichts mit der Bürgerbeteiligung zu tun habe und auch nicht in Wi wohne, brauche ich keine Infos dazu.

Info per E-Mail für städtische Mitarbeiter/-innen kann nicht schaden.

Intranet

Zielgruppenspezifische Fortbildungen

Nur bei wichtigen Änderungen

Informationen in der Tagespresse

Nein, keine relevanten Informationen für die Tätigkeit

Bericht WK

Informationen auf z.B. Facebook oder Nachrichtenseiten

Durch berufliche und private angespannte Situation konnte ich mich bisher damit nicht auseinandersetzen. Bürgerbeteiligung in den letzten 30 Jahren habe ich als sehr eingeschränkt und pseudomässig erlebt

1) Da es sich im Folgenden um die Originalformulierungen der Befragten handelt, sind Rechtschreibung und Grammatik unverändert übernommen worden.

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte; Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 27A:**

**Frage 8: Sonstiger Nutzen  
(Offene Ergänzungsmöglichkeit, O-Töne)**

**► 11 Befragte mit Nennungen**

demokratischere Entscheidungen

Dass die Leute wieder Vertrauen in die Demokratie bekommen

Effektivere Zusammenarbeit, z.B. bei der Überarbeitung von Antragsformularen - welche

Sprache versteht der Bürger? Allerdings hat das nichts mit einem klassischen

Beteiligungsverfahren zu tun, es geht eher um gezielte Befragung

Es ist ein Mix aus den vier oben genannten Punkten.

Rückhalt durch die Bürger bei Investitionen in eine sinnvolle Einrichtung/Neubau

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die direkt mit Bürgern arbeiten besser

zu unterstützen

Nutzen im Sinne von Audience Development

Chance die ersten vier Punkte zu erfüllen

Vorhaben für weniger Stau innerhalb Wiesbaden's planen und umsetzen

passgenauere Angebot

Da ich Lehrerin bin, sehe ich die Beteiligungsmöglichkeiten der Eltern im SEB.

1) Da es sich im Folgenden um die Originalformulierungen der Befragten handelt, sind Rechtschreibung und Grammatik unverändert übernommen worden.

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte; Amt für Statistik und Stadtforschung





**Tab. 28A:****Frage 9: Sonstiges Hindernis  
(Offene Ergänzungsmöglichkeit, O-Töne)****► 37 Befragte mit Nennungen**

rechtliche Rahmenbedingungen  
 rechtliche Rahmenbedingungen  
 Rechtliche Vorgaben, die keinen Handlungsspielraum zulassen  
 Gesetzlicher Rahmen, kein Spielraum für Meinung / Willen der Bürger  
 Gesetzliche Rahmenbedingung  
 Juristische Rahmenbedingungen  
 Grenzen durch gesetzliche Vorgaben  
 Rechtlicher Rahmen SGB II  
 Die Verwaltung ist an Recht und Gesetz gebunden, meine Mitarbeitenden haften mit ihrer Unterschrift unter einem Bescheid - Entscheidungen aus der Beteiligung sind meist rein emotional. Und die Mitarbeitenden der Verwaltung sind dann die "Bösen" weil sie die "tollen" Ideen nicht umsetzen!  
 Datenschutz  
 Bürokratischer Aufwand (Genehmigungen, Zuständigkeiten, Verbindungspunkte zw. Bürger und Arbeitsbereich, ...)  
 Das Thema Bürgerbeteiligung wird überbewertet. 1. gibt es über Wahlen und Ehrenamt genügend Möglichkeiten, sich zu beteiligen, 2. interessiert sich nur ein Bruchteil der Bevölkerung für dieses Thema und auch nur dann, wenn man persönlich (negativ) betroffen ist. keine fachliche Diskussion entsteht, da sich meist nur Betroffene beteiligen und das wird meist emotional  
 Bei Bedarf werden Bürger mit einbezogen  
 Der Bürger wird von oben herab behandelt  
 mangelnde Transparenz über das Vorhandensein der Bürgerbeteiligung  
 welchen Nutzen soll die Beteiligung dem Bürger bringen, wenn er/sie das, was er möchte gewechselt bekommt?  
 Im SGB II ist keine klassische Bürgerbeteiligung möglich und sinnvoll, jedoch könnten gezielte Ansprachen der LeistungsempfängerInnen möglicherweise die Zusammenarbeit verbessern  
 Klientel ist minderjährig  
 wie soll beteiligt werden wenn keine funktionierende IT gegeben ist. Neues geht in der Verwaltung gar nicht  
 Sprachbarriere der Bürger  
 Mein Arbeitsbereich ist nicht öffentlich - eine Bürgerbeteiligung ist rechtlich nicht möglich  
 Kein Bürgerkontakt vorhanden da interne Serviceabteilung  
 wir haben keine Berührung mit Bürgern außerhalb der Stadtverwaltung, agieren nur intern  
 nicht sachgemäße und nicht zielführende Debatten  
 Es kommen dann nicht die Sinnvollsten Lösungen heraus.  
 fehlendes Fachwissen der Bevölkerung  
 Ehrenamtliche geben Geflüchteten unrealistische Vorstellungen mit, wodurch Frustrationen bei ihnen selbst, den Betroffenen und den Hauptamtlichen entstehen.  
 die hohe Unsicherheit der betroffenen Eltern adäquate Erziehungsentscheidungen zu treffen / einzuhalten  
 vielleicht nicht gewollt aus Sorge um Entstehung von Kosten (Eltern, die plötzlich etwas wollen)??

**noch Tab. 28A:**

Ich glaube nicht, dass die Ergebniss der Stadt gefallen würden ... Stichwort  
Nachmittagsbetreuung in Schule.

Ergebnisoffenheit ist nicht immer gegeben

für eine echte Bürgerbeteiligung muss Ergebnisoffenheit gewährleistet sein,  
dies ist aus verschiedenen Gründen nicht der Fall, Ergebnis der Prozesse: Bürgerinformation  
und Frustration bei Verwaltung (hoher Aufwand) und bei den Bürgern (keine Mitbestimmung)

Meinungsmache der Zeitungen

Zusammenarbeit zwischen Kommunalen und Landes oder Bundesbehörden

Führungskräfte sind dagegen: Aufwand, Zeitverlust, zuviele Bürger Meinungen in eine  
vorgefasste Planung

zu aufwendig, sehe keinen Vorteil

- 1) Da es sich im Folgenden um die Originalformulierungen der Befragten handelt,  
sind Rechtschreibung und Grammatik unverändert übernommen worden.

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte;  
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 29A:****Frage 10: Verbesserungsvorschläge für Bürgerbeteiligung im eigenen Arbeitsbereich (Offene Frage, O-Töne)****► 69 Befragte mit Nennungen**

Bürgerbeteiligung ist gut und wichtig macht die Arbeit der Verwaltung nicht unbedingt leichter und verursacht auch einen nicht zu unterschätzenden Mehrbedarf an Zeit bzw. Personal

Bürgerbeteiligung muss begleitet werden - hierfür müssen Ressourcen bereitgestellt werden.

Abstimmungsprozesse brauchen Zeit und erfordern Aufwand. Wenn man sie vernünftig durchführen will, dann sollte einerseits das Personal zur Verfügung stehen als auch angemessene Bearbeitungszeiten gesetzt werden.

Der Bürger muss fachlich auf den Stand der Politik gebracht werden, damit er sich eine objektive Meinung bilden kann und das kostet viel Zeit.

mehr Personal und somit Zeit für eine Beteiligung von Bürgern

WIEB-Stelle erweitern mit einer fest etablierten Stelle für den Bereich Vereine / MSO zusätzlich zum Interpart-Projekt

Projekte grundsätzlich von der Bürgerbeteiligung denken und von Anfang an mitplanen

Personal zur Umsetzung von Ideen der Bürger

Bessere Kommunikation (online oder persönlich) zwischen Bürger und Arbeitsbereich, Schnellere Abwicklung von Anregungen

Mehr verpflichtende Fortbildung für Führungskräfte; Bürgerbeteiligung muss unbürokratischer werden

Aufwand reduzieren, Zeitverzögerungen reduzieren

Die Stabsstelle sollte die Beteiligungen selbst erarbeiten, dies darf nicht auf die Fachämter abgewälzt werden.

frühzeitiger über Änderungen in Verwaltungsabläufen informieren

mehr Verständnis für die Zuständigkeiten einzelner Ämter in der Bürgerschaft

Offenere und transparente Strukturen, Organisationsabläufe

Bessere Aufklärung über die Tätigkeiten und Aufgaben der Berufsfeuerwehr

Mehr gegenseitige Wertschätzung! Seitens der Verwaltung den Bürgern gegenüber, aber auch seitens der Bürger den Verwaltungsakteuren gegenüber! Dialogförderung wäre hier ggf. wichtig. Tag der Offenen Tür o.ä. Und eine größere Bekanntmachung der Ombudsstelle beim OB. Das weiß kaum jemand. Sowie Informationen in mehreren Sprachen; insbesondere für Neubürger.

Zentrale Hotline für Fragen, Kritik und Anregungen

Bessere Infos

zeitliche Ressourcen werden benötigt um auch Nichtmuttersprachler\*innen die Zusammenhänge zu erklären

Übersetzungen in mehr Sprachen

BürgerInnenbeteiligung in verschiedenen Sprachen

bessere Information der Bürger\*innen, Übersetzungen in möglichst viele Sprachen

Flyer, in dem die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Kürze und verständlich dargestellt werden. z. B. welche Möglichkeiten habe ich, wenn ich meinen Heimpflegeplatz nicht durch meine Rente/Einkommen finanzieren kann. etc.

kurze, verständliche Informationen

Informationen der Bürger über Gesetze in verständlicher Form

mehr unterstützende Öffentlichkeitsarbeit als Information - z.B gibt es von der Stadt Darmstadt einen sehr guten und informativen Newsletter für die Bürgerschaft.

Erklärung über den Nutzen für den Bürger bei Projekten, Verordnungen etc.

## noch Tab. 29A:

Informationsabende z. B. häufig gestellten Fragen oder zu Gesetzesänderungen. Wir haben einmal einen Abend für Ehrenamtliche (zusammen mit dem Bürgerkolleg Wiesbaden) organisiert - Schwerpunkt war die Arbeit der Ausländerbehörde mit dem Schwerpunkt "Flüchtlinge". Das war sehr erfolgreich und für beide Seiten interessant. Die Parallelität von wiesbaden.de, dein.wiesbaden, Pressemitteilung, Twitter und sonstigen Kanälen führt dazu, dass dein.wiesbaden viel zu wenige Nutzer und eine zu geringe Aktualität hat. Die Leitlinien brauchen diese Plattform nicht, sie sollte in die wiesbaden.de -seite integriert werden - dann ist auch die Vernetzung zu den anderen Seiten der Verwaltung einfacher

Fragen stellen zur Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen, was wünschen sich die Bürger? Wie wünschen sie es sich?

bei Entscheidungen soll eine möglichst direkte Umsetzung folgen...

Wünsche für vermehrte Kontrollen an sozialen Brennpunkten

Bürgerwünsche/-anmerkungen über die politischen Gremien und nicht direkt an die Verwaltung

Mehr echte Beteiligung (statt nur Informationen)

Rahmenbedingungen, Arbeitsmaterial z.B. Autos für Hausbesuche, Online Auftritt und Durchsichtigkeit

Arbeitsbereich: Schule. Eine Bürgerbeteiligung z.B. bei Sanierung hieße auch Leute zu beteiligen, die nicht Bürger direkt sind, aber betroffen sind.

wichtig ist, dass die fachliche Kompetenz und Expertise nachvollziehbar dargelegt wird

Die StW sollte in Absprache mit den Dezernaten und Ämtern beschließen, welche Projekte mit einer ergebnisoffenen Bürgerbeteiligung und welche Projekte mit einer Bürgerinformation durchgeführt werden

Beratung, für welche Projekte welche Art der Beteiligung sinnvoll wäre

Aufwertung der Koordinatoren-Funktion = auch Bedeutungszuwachs des Themas an sich

Die Politik sollte nicht über Grundstücksgeschäfte entscheiden, sondern nur die Bürger der Stadt.

zeitnahe Umsetzungen von Ideen von Kindern und Jugendlichen wären sehr hilfreich

Digitale Bauakten, übergreifende Softwarelösungen

mehr Netzwerkarbeit, stärkerer Informationsaustausch, ebenso mehr Austausch in der eigenen Abteilung sowie mit den tangierenden-kooperierenden Abteilungen

Bislang gibt es den Stadtelternbeirat, der die Interessen von Eltern der Kinder vertritt, die eine der 40 Kitas in städtischer Trägerschaft vertritt. Die 150 Elternbeiräte aus den Kitas der freien Träger sind bislang nicht organisiert und haben kein Forum.

1 Tag in der Woche anbieten, an dem sich die Bürger über die Möglichkeiten der Beteiligung informieren können

Einbindung bei der Bauplanung im Umfeld meiner Arbeitsstätte

Politik und Verwaltung müssen in einem ersten Schritt **i n t e r n** erarbeiten, wie sie mit Ehrenamtler(inne)n zusammenarbeiten möchten. Dieser erste Schritt ist notwendig, damit alles weitere einvernehmlich gelingen kann. Dieser Schritt benötigt Energie, Geduld, Aufwand, Zeit. Diese Ressourcen waren zu der Zeit der Entstehung des Bürgerbeteiligungskonzepts im Bereich Asyl nicht vorhanden. Arbeiten Ehrenamt + Hauptamt mit einem Betroffenen zusammen und geben diesem unterschiedliche oder entgege ...

Kunden ein Formular zum Ankreuzen ausfüllen lassen, welches wir an Sie weiterleiten (freiwillig)

**noch Tab. 29A:**

Abschaffung des Bargeldverkehrs

Ablauf Grundsteuer beim Verkauf

Befragungen der Bürger zu unserem Angebot (xxxx) sind nach Aussage der Abteilungsleitung nicht möglich ohne Einbeziehung von Amt 12. Dies erschwert eine zielgerichtete Angebotsentwicklung ungemein, da wir so nicht die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigen können, sondern "erahnen" oder abschätzen müssen. Der Organisationsaufwand von Nutzerbefragungen wird von Leitungsseite als zu groß eingeschätzt, wenn man Befragungen in Zusammenarbeit mit Amt 12 durchführen muss.

Das z.B. beim Neu- und Umbau einer Kita das Fachpersonal noch stärker in die Planungen miteinbezogen werden, da sie oft besser wissen, was vor Ort benötigt wird

Es braucht deutlich mehr Treffen, z.B. in der Stadtteilkonferenz, das müsste aber auch zu verbindlichen Absprachen führen

Einbindung in das Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Wiesbaden

Führungskräfte sollen auch Alles "leben" - genau wie mit den Führungsleitlinien, nicht nur Häppchen essen auf der Platte!

Politische Entscheidungen transparenter machen und sie so formulieren, dass Sie auch nicht so gebildete Menschen verstehen können

Gutes auch mal instandsetzen und nicht ersatzlos streichen

Beteiligung und Information ja- Bürgerentscheid Nein

Die Sinnhaftigkeit der Stabstelle sollte hinterfragt werden.

Um ehrlich zu sein, denke ich es, es gibt bereits genügend Formen, wie sich Menschen beteiligen oder einbringen können, die nicht genutzt werden. Neue Instrumente werden das nicht besser machen.

Da kein breites Interesse sichtbar wird, auf weniger Prozesse beschränken!

Die Entscheidungen sollte ausschließlich die Verwaltung und zwar unter Beachtung der Gleichbehandlung und der gesetzl. Grundlagen treffen. Der Bürger braucht sich nicht "einbringen"! Bürgerbeteiligung endet meiner Erfahrung nach so: Es werden "Extrawürste" zu Lasten der Verwaltung (finanziell wie personell) gebraten.

Abschaffen

würde Rahmen sprengen

... da muss ich länger drüber nachdenken, denn letztlich arbeiten wir ja schon mit Bürgern.

1) Da es sich im Folgenden um die Originalformulierungen der Befragten handelt, sind Rechtschreibung und Grammatik unverändert übernommen worden.

Quelle: „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ - Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Mai 2019, n=1 051 Befragte; Amt für Statistik und Stadtforschung



## Anschreiben per E-Mail

### Betreff: Bürgerinnen und Bürger beteiligen: Ihre Meinung ist gefragt!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bürgerinnen und Bürger in Wiesbaden mehr an Vorhaben, Planungen und Entscheidungen zu beteiligen war ein wichtiges Ziel städtischer Politik in den letzten Jahren - und wird es auch zukünftig bleiben. Mit den „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ hatten sich Politik, Verwaltung und Bürgerschaft 2015 gemeinsam darauf verständigt, wie Bürgerbeteiligung in Wiesbaden gestaltet werden soll.

Wie sind nun die Erfahrungen mit den „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“? Sind diese bei Ihnen bekannt? Welche Erfahrungen gab es bisher bei ihrer praktischen Anwendung? Was brauchen Sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um Prozesse der Bürgerbeteiligung gut gestalten zu können? Im Zuge der anstehenden Schluss-Evaluierung zur Erprobung der Leitlinien, mit der das Amt für Statistik und Stadtforschung beauftragt ist, soll eine erneute Bestandsaufnahme in der Verwaltung erfolgen, um ein aktuelles Stimmungsbild in Bezug auf die praktische Anwendung der Leitlinien und ihrer Instrumente zu erhalten.

Hierfür brauchen wir auch **Ihre Mitwirkung**.

Sie finden untenstehend den Link zu einer Online-Befragung, mit der wir herausfinden möchten, wie Sie heute ganz persönlich zum Thema „Bürgerbeteiligung“ stehen.

Betrifft es Sie in Ihrem Arbeitsbereich? Interessiert es Sie? Wie stehen Sie dazu? Wo wird zusätzlich Information und Unterstützung benötigt, um Bürgerbeteiligung gut zu gestalten?

Die Beantwortung der insgesamt 14 Fragen dauert ca. 5-10 Minuten.

Auch wenn Sie vielleicht bislang nichts oder nur wenig mit dem Thema „Bürgerbeteiligung“ zu tun hatten, ist Ihr Feedback wertvoll für uns.

Wir bitten Sie herzlich, **bis zum 27. Mai 2019** an der Befragung teilzunehmen.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Alle Antworten werden anonym vom Amt für Statistik und Stadtforschung ausgewertet, d.h. eine Rückverfolgung, wer was geantwortet hat, ist nicht möglich. Die Erhebung ist mit der städtischen Datenschutzbeauftragten und mit dem Gesamtpersonalrat abgestimmt.

Die Ergebnisse der Befragung werden Ihnen im Sommer 2019 zugänglich gemacht und fließen in den weiteren Prozess ein.

Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, uns Ihre Einschätzungen mitzuteilen, damit ein möglichst vollständiges Meinungsbild entsteht.

Wenn Sie sich über Vorhaben zu Bürgerbeteiligung in Wiesbaden informieren möchten, schauen Sie mal auf [dein.wiesbaden.de](http://dein.wiesbaden.de). Zur Teilnahme an dieser Online-Befragung ist dies jedoch nicht erforderlich. Eigene Fragen und Anregungen zur Bürgerbeteiligung können Sie gerne richten an: [buergerbeteiligung@wiesbaden.de](mailto:buergerbeteiligung@wiesbaden.de), ( 31 - 4579 (Stabsstelle WIEB))

Bei Rückfragen zu dieser Online-Befragung können Sie sich wenden an die Abteilung Stadtforschung und Umfragen im Amt 12:

[umfrage@wiesbaden.de](mailto:umfrage@wiesbaden.de), ( 31 - xxxx oder 31 - xxxx)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihr

Sven Gerich  
Oberbürgermeister und Dienststellenleiter

---

**Klicken Sie hier um die Umfrage zu starten:**

[LINK zur Umfrage "Bürgerbeteiligung" Mitarbeiter/-innen Verwaltung](#)

---

Technischer Hinweis: Für den Zugang zur Umfrage reicht es, dass Sie aufs Intranet der LH Wiesbaden zugreifen können. Ein Internetzugang ist nicht erforderlich.

**FRAGEBOGEN – Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der  
Landeshauptstadt Wiesbaden „Bürgerinnen und Bürger beteiligen“ 2019**

1. **Wie stark betrifft Sie das Thema Bürgerbeteiligung in Ihrem persönlichen Arbeitsbereich bisher?** (nur 1 Antwort möglich)
  - 1=überhaupt nicht
  - 2
  - 3
  - 4
  - 5=sehr stark
  
2. **2015 wurden in einem „dialogischen Prozess“ mit Bürgerschaft, Politik und Verwaltung die „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ erarbeitet - und 2016 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Darin sind Spielregeln und Verfahrenswege festgelegt, wie Bürgerbeteiligung in Wiesbaden gestaltet werden soll. Sind Ihnen die Inhalte der „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“, zumindest in Grundzügen, bekannt?** (nur 1 Antwort möglich)
  - 1=Ja
  - 2=Nein
  
3. **Wenden Sie die Leitlinien mit ihren Instrumenten für Ihre Projekte/in Ihrem Arbeitsbereich an?**
  - ▶ **Filter: Nur Befragte, die bei Frage 2 'Ja' geantwortet haben**
    - 1=Ja
    - 2=Nein
  
4. **Wie bewerten Sie die bisherige Umsetzung der Wiesbadener Leitlinien insgesamt sowie wichtiger Instrumente?**
  - ▶ **Filter: Nur Befragte, die bei Frage 2 'Ja' geantwortet haben**
    - 1=sehr gut
    - 2= gut
    - 3 = befriedigend
    - 4 =ausreichend
    - 5=mangelhaft
    - 6=ungenügend
    - kenne ich nicht
    - weiß nicht

(Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus)

- die Vorhabenliste als Informationsinstrument
- das Initiativrecht für Bürgerinnen und Bürger
- die Stabsstelle „Wiesbadener Identität. Engagement. Bürgerbeteiligung.“ (WIEB) als Serviceeinrichtung
- die Informations- und Beteiligungs-Plattform dein.wiesbaden.de
- die Anzahl und Qualität durchgeführter Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung
- die Umsetzung der Leitlinien insgesamt

**5. Fühlen Sie sich ausreichend informiert über die „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“, ihre Instrumente und die Anwendung? (nur 1 Antwort möglich)**

- 1 = Ja
- 2 = Nein
- 3 = weiß nicht

**6. Haben Sie grundsätzlich Interesse an (weiteren) Informationen zu den Leitlinien in Form von ... ?**

(Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus)

- 1 = Infobrief/Newsletter
- 2 = Fortbildungsangebote
- 3 = Flyer
- 4 = kein Interesse
- 5 = Sonstiges: (Offene Nennung möglich)

**7. Wie schätzen Sie in Ihrem Arbeitsbereich den Aufwand und den Nutzen von Bürgerbeteiligung ein?**

(Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus)

	sehr gering				sehr hoch	kann ich nicht beurteilen, in meinem Bereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich/vorstellbar
<b>Aufwand</b>	1	2	3	4	5	9
<b>Nutzen</b>	1	2	3	4	5	9

**8. Was könnte aus Ihrer Sicht der größte mögliche Nutzen von Bürgerbeteiligung in Ihrem Arbeitsbereich sein? (nur 1 Antwort möglich)**

- Bessere Information der Bürgerinnen und Bürger
- Größere Akzeptanz von Entscheidungen / Planungen
- Bessere Ergebnisse werden erzielt (Planung, Fachentscheidung)
- Bessere Beziehungen zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik
- Ich sehe keinen Nutzen
- Kann ich nicht beurteilen / in meinem Arbeitsbereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich
- Sonstiger Nutzen (Offene Nennung möglich)

**9. Was ist aus Ihrer Sicht das größte Hindernis für Bürgerbeteiligung in Ihrem Arbeitsbereich? (nur 1 Antwort möglich)**

- Personeller Aufwand
- Finanzieller Aufwand
- Zeitliche Verzögerungen
- Neue Abläufe, mit denen noch keine Erfahrungen bestehen
- Ergebnisoffenheit, ungewisse Entwicklungen
- Politische Rahmenbedingungen
- Kann ich nicht beurteilen, in meinem Bereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich / vorstellbar
- Sonstiges (Offene Nennung möglich)



**10. Möchten Sie uns konkrete Vorschläge für Verbesserungen bei der Bürgerbeteiligung in Ihrem Arbeitsbereich machen?** (nur 1 Antwort möglich)

- Keine Erfahrungen, in meinem Bereich ist keine Bürgerbeteiligung möglich/vorstellbar
- Folgendes (Offene Nennung)

**11. Wie stark sind Sie persönlich daran interessiert, sich in Bezug auf Ihre Arbeit mit dem Thema Bürgerbeteiligung (noch stärker) zu beschäftigen?**

(nur 1 Antwort möglich)

- 1 = überhaupt nicht interessiert
- 2 = wenig interessiert
- 3 = unentschieden/neutral
- 4 = interessiert
- 5 = sehr stark interessiert

**12. Was denken Sie: Wie wichtig ist es, interkulturelle Aspekte zu berücksichtigen, damit informelle Bürgerbeteiligung alle Bevölkerungsgruppen in Wiesbaden erreicht?** (nur 1 Antwort möglich)

- 1 = sehr wichtig
- 2 = wichtig
- 3 = weniger wichtig
- 4 = überhaupt nicht wichtig
- 5 = weiß nicht

**13. Wie fühlen Sie sich für diese interkulturellen Aufgaben (in Ihrem fachlichen Bereich) vorbereitet?** (nur 1 Antwort möglich)

- 1 = sehr gut
- 2 = eher gut
- 3 = teils-teils
- 4 = eher schlecht
- 5 = sehr schlecht
- 6 = weiß nicht

**14. Zur Bürgerbeteiligung in Wiesbaden generell: Was meinen Sie, wie gut ist das Ziel der Bürgerbeteiligung in Wiesbaden bisher verwirklicht?** (nur 1 Antwort möglich)

- 1 = sehr gut
- 2 = eher gut
- 3 = teils-teils
- 4 = eher schlecht
- 5 = sehr schlecht
- 6 = weiß nicht

**Statistik - Zum Abschluss bitten wir noch um folgende Angaben:**

**S1 Ihr Alter?** (nur 1 Antwort möglich)

- bis 35 Jahre
- 36 bis 50 Jahre
- 51 Jahre und älter

**S2 Ihr Geschlecht?** (nur 1 Antwort möglich)

- männlich
- weiblich
- divers

**S3 Welchem Bereich der Stadt sind Sie beschäftigt?** (nur 1 Antwort möglich)

- Dezernat I, Ämter 10, 11, 12, 14, 16, 37, 52, I/F
- Dezernat II, Ämter 30, 31, 39, 53
- Dezernat III, Ämter 20, 21, 40, 41
- Dezernat IV, Ämter 23, 61, 63, 64
- Dezernat V, Ämter 34, 36, 66, 67
- Dezernat VI, Ämter 33, 50, 51
- 81 Wasserversorgungsbetriebe, 86 Mattiaqua
- 82 TriWiCon
- 70 ELW
- Sonstiger Bereich